

KULTUS UND UNTERRICHT

Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und
des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg

LEHRPLANHEFTE
REIHE F Nr. IX

**Vorläufige
Lehrpläne
für die
Realschule**

24. Juni 1981

**Lehrplanheft
8/1981**

NECKAR-VERLAG

**Baden-
Württemberg**

/ BW
S(1981)



Lehrpläne für das allgemeinbildende und berufliche Schulwesen in Baden-Württemberg

Die Lehrplanhefte sind Bestandteil des Amtsblattes Kultus und Unterricht. Die neuen Lehrpläne sind lernzielorientiert und daher sehr viel umfangreicher als bisher.

Während die alten Lehrpläne entweder in einer Einzelausgabe oder als Sondernummer des Amtsblattes allen Beziehern zugingen, werden die neuen Lehrpläne aus Gründen der Sparsamkeit im Rahmen des Amtsblattabonnements nur an die direkt betroffenen und unmittelbar benachbarten Schularten geliefert. (Vergl. Verteilerschlüssel im Impressum jedes Lehrplanheftes).

Die neuen Lehrpläne sind in 12 Reihen (A—M) gegliedert. Schulen oder private Interessenten können aus den Lehrplanreihen jede Reihe zusätzlich und getrennt vom Amtsblatt-Abonnement in beliebiger Anzahl abonnieren. Da die Lehrpläne verschiedenen Umfang haben werden, lassen sich die Preise nicht standardisieren. Die Hefte im Abonnement werden aber wegen der verminderten Verwaltungskosten selbstverständlich wesentlich preiswerter sein als im Einzelbezug.

Reihe A

Grundschule

Reihe B

Sonderschule für Lern

Reihe C

Alle Sonderschulen au
Sonderschule für Lern

Reihe D

Klassenstufen 5 und 6
der Hauptschulen, Real
und allgemeinbildenden
Gymnasien

Reihe E

Klassenstufen 7 bis 9
der Hauptschule

Reihe F

Klassenstufen 7 bis 10
der Realschule

Reihe G

Klassenstufen 7 bis 10
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe H

Klassenstufen 11 bis 13
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe I

Berufliche Gymnasien

Reihe K

Berufliche Schulen,
kaufmännischer Bereich

Reihe L

Berufliche Schulen,
gewerblicher Bereich

Reihe M

Berufliche Schulen,
hauswirtschaftlicher, landwirt-
schaftlicher und
sozialpädagogischer Bereich

Georg-Eckert-Institut

BS78



1 241 753 X

Die Lehrpläne erscheinen unregelmäßig jeweils nach Fertigstellung und werden vom Verlag gesondert in Rechnung gestellt.

Die Bezieher der Loseblattsammlung „Arbeitsanweisungen für die Grundschulen“ erhalten für ihr Nachschlagewerk die Lehrpläne der Reihe A (Grundschule) wie bisher im Abonnement.

Neckar-Verlag, Postfach 1820, 7730 Villingen-Schwenningen

Lehrplanhefte

Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Josef Wilbs. Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Telefon (0 77 21) 5 10 21.

Die Lehrplanhefte erscheinen unregelmäßig in 12 Reihen (A bis M). Der automatische Bezug der Lehrplanhefte ist nach einem festgelegten Schlüssel an das Abonnement von Kultus und Unterricht gekoppelt. (Erlaß P 9027 99 vom 20.5.1976.) Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.

Bezugsschlüssel für die Lehrplanhefte

Lehrpläne	Bezieher
Reihe A Grundschule	Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/ Bildungsschwache
Reihe B Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen, Grundschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen
Reihe C Alle Sonderschulen außer Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen
Reihe D Klassenstufen 5 und 6 der Hauptschulen, Realschulen und allgemeinbildenden Gymnasien	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, Grundschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/ Bildungsschwache
Reihe E Klassenstufen 7 bis 9 der Hauptschule	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/ Bildungsschwache
Reihe F Klassenstufen 7 bis 10 der Realschule	Realschulen, Hauptschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe G Klassenstufen 7 bis 10 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe H Klassenstufen 11 bis 13 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, berufliche Gymnasien, — Gehörlosen- und Schwerhörigenschule in Stegen (Brsg.)
Reihe I Berufliche Gymnasien	Berufliche Gymnasien, allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen
Reihe K Berufliche Schulen, kaufmännischer Bereich	Alle kaufmännischen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe L Berufliche Schulen, gewerblicher Bereich	Alle gewerblichen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe M Berufliche Schulen, hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und sozialpädagogischer Bereich	Alle haus- und landwirtschaftlichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien

Die einzelnen Reihen der Lehrplanhefte können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember jeweils schriftlich 8 Wochen vorher. Anzeigen sind an den Verlag zu richten. Druck: Baur Offset GmbH & Co., Lichtensteinstr. 76, 7730 Villingen-Schwenningen.

Preis für das vorliegende Einzelheft (Lehrplanheft 8/1981, Reihe F Nr. IX) 8,90 DM zuzüglich Porto. Der Preis enthält 6,5% Mehrwertsteuer. Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.

Vorläufige Lehrpläne für die Fächer Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Englisch als Pflichtfremdsprache, Englisch als Wahlpflichtfremdsprache, Französisch als Wahlpflichtfremdsprache, Physik im Pflichtbereich, Physik im Wahlpflichtbereich, Chemie, Biologie im Pflichtbereich, Biologie im Wahlpflichtbereich, Musik, Bildende Kunst, Technik, Hauswirtschaft/Textiles Werken für die Klasse 10 der Realschule

Bekanntmachung vom 7. 5. 1981 IV-2-3210/275

Aufgrund von § 35 Abs. 3 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 23. März 1976 (GBl. S. 410) wird bestimmt:

I.

Für den Unterricht in der Klasse 10 der Realschule gelten in den Fächern Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Englisch als Pflichtfremdsprache, Englisch als Wahlpflichtfremdsprache, Französisch als Wahlpflichtfremdsprache, Physik im Pflichtbereich, Physik im Wahlpflichtbereich, Chemie, Biologie im Pflichtbereich, Biologie im Wahlpflichtbereich, Musik, Bildende Kunst, Technik, Hauswirtschaft/Textiles Werken die in der Anlage veröffentlichten Vorläufigen Lehrpläne.

II.

Die Bekanntmachung tritt am 1. August 1982 in Kraft.

Gleichzeitig treten die entsprechenden Bestimmungen für den Unterricht in diesen Fächern für die Klassen 10 in der Bekanntmachung über den Bildungsplan für die Realschulen Baden-Württembergs vom 29. April 1963 (K.u.U. 1964, S. 187), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 13.5.1980 (K.u.U., LPH 12/1980), außer Kraft.

K. u. U., LPH 8/1981, S. 3

Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
DEUTSCH
für die Klasse 10 der Realschule

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Arbeitsbereich 10.1: Sprechen und Schreiben	3
Arbeitsbereich 10.2: Umgang mit literarischen und nicht- literarischen Texten	5
Arbeitsbereich 10.3: Sprachbetrachtung und Grammatik	7

Anmerkungen

Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen. Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich mit Ausnahme der mit Sternchen (*) gekennzeichneten; diese sind fakultativ und können dann erarbeitet werden, wenn besonders günstige Unterrichtsverhältnisse vorliegen.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Inhaltsübersicht

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt. Die Arbeitsbereiche überschneiden sich, deshalb sind die folgenden vorgeschlagenen Stundenzahlen nur als globaler Hinweis anzusehen; sie geben die allgemeine Gewichtung an.

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Arbeitsbereich 10.1: Sprechen und Schreiben	30
Arbeitsbereich 10.2: Umgang mit literarischen und nichtliterarischen Texten	40
Arbeitsbereich 10.3: Sprachbetrachtung und Grammatik	10
	<hr/>
	80
Für Klassenarbeiten sind im Arbeitsbereich 10.1 zu- sätzlich vorzusehen	20
	<hr/>
	100

Der Arbeitsbereich literarische und nichtliterarische Texte ist nach Epochen geordnet. Dabei sollen Themenkreise gebildet werden, die ein Verständnis der Literatur aus dem Zusammenhang ihrer sozialen, historischen und ästhetischen Bedingungen ermöglichen.

Arbeitsbereich 10.1: Sprechen und Schreiben*(30 Stunden plus 20 Stunden = 50 Std.)*

Ziele	Inhalte	Hinweise
Andere über einen Sachzusammenhang informieren	Sprechen 10.1.1 Referat	Aktuelle Berichterstattung, Gliederung, schriftliche Ausarbeitung
Zu einem besonderen Anlaß zielgerichtet und adressatenbezogen sprechen	10.1.2 Ansprache/Rede	Rede bei Schulveranstaltungen, Vereinsrede, Begrüßung, Eröffnung einer Veranstaltung, Anwendung rhetorischer Mittel
Poetische Texte in angemessener Form sprechen	10.1.3 Vortrag	Gedichte Szenenausschnitte Artikulation, Intonation
Sich mit Sachverhalten und Problemen auseinandersetzen, Entscheidungen treffen und Auswirkungen bedenken	Schreiben 10.1.4 Erörterung Themen- und textgebundene Erörterung	Textanalyse Wortschatzerweiterung Formulierungstraining Gliederungsschemata vgl. ⇒ 9.1.5
Texte untersuchen, beschreiben und ihre Aussage beurteilen	10.1.5 Textbeschreibung Inhalt Aussage Absicht, Wirkung Stellungnahme, sprachliche Besonderheit * Textvergleich	Vgl. ⇒ 9.2 und 10.2

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Eine Situation unter Einbeziehung von Empfindungen und Stimmungen erfassen und sprachlich gestalten</p> <p>* Merkmale einer Person darstellen und analysieren</p> <p>Schwierige Fälle der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung üben</p>	<p>10.1.6 Situationsschilderung/ Stimmungsbild</p> <p>* 10.1.7 Charakteristik</p> <p>10.1.8 Normgerechtes Schreiben</p>	<p>Reale Situation und subjektiver Sprachstil</p> <p>Aussagen über eine Person, Verweis auf äußere Erscheinung; Verhalten, Rolle</p> <p>Ausgangspunkt: Fehleranalyse im Schülertext</p>

Arbeitsbereich 10.2: Umgang mit literarischen und nicht-literarischen Texten (40 Stunden)		
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Literarische Texte in ihrem Entstehungszusammenhang erfassen und auf ihre Wirkung untersuchen</p> <p>Einige Gedichte auswendig lernen</p>	<p>3 Ganzschriften, davon 1 Drama</p> <p>10.2.1 Texte aus der Aufklärung</p> <p>Texte aus der Klassik</p> <p>Texte des Vormärz</p> <p>Texte des Expressionismus</p> <p>Zeitgenössische Literatur</p>	<p>Bildung von Themenkreisen: z.B. Literatur und Gesellschaft Literatur und Geschichte Gewalt und Streben nach Sicherheit</p> <p>Lessing: Minna von Barnhelm, Ringparabel → Lp. Mu: 10.1 und 10.5</p> <p>Goethe: Egmont Schiller: Wilhelm Tell</p> <p>Heine: Zeitgedichte</p> <p>Döblin: Berlin Alexanderplatz → Lp. BK: 10.1.1 Heym, Stadler, Trakl (Lyrik) ⇒ Lp. G: 9.1.5 ⇒ Lp. G: 9.4.3</p> <p>Böll: Erzählungen Andersch: Sansibar oder der letzte Grund Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame Brecht: Der Kaukasische Kreidekreis Satirische Texte: Tucholsky, Kästner u.a.</p>

LPH 8/1981 9

Deutsch
Realschule
Klasse 10

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Literarische und nicht-literarische Texte kennenlernen, die zielgerichtet Meinungen vertreten und Interessen verfolgen</p>	<p>Ausgewählte Literatur der DDR</p> <p>Heimatlidung</p> <p>10.2.2 Politische Rede</p> <p>Kommentar</p> <p>Lieder, Gedichte</p>	<p>Plenzdorf: Die neuen Leiden des jungen W.</p> <p>Braun: Unvollendete Geschichte</p> <p>Kunze: Die wunderbaren Jahre</p> <p>Loest: Swallow, mein wackerer Mustang</p> <p>Sarah Kirsch, Günter Kunert: Lyrik</p> <p>z.B. Reden aus dem parlamentarischen Bereich</p> <p>Leitartikel</p> <p>⇒ Lp. G: 9.5.1</p> <p>Lyrik und Politik</p> <p>→ Lp. Mu: 10.3.3</p>

Arbeitsbereich 10.3: Sprachbetrachtung und Grammatik*(10 Stunden)*

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Gebrauch und Leistung der deutschen Gegenwartssprache kennenlernen</p> <p>* Einrichtungen zur Sprachregelung und Sprachpflege kennen</p>	<p>10.3.1 Hochsprache</p> <p>Umgangssprache Sondersprachen</p> <p>*10.3.2 z.B. Duden Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels Friedenspreis des deutschen Buch- handels</p>	<p>Untersuchung von Texten unter ästhetischen, syntaktischen, sprachgeschichtlichen und soziologischen Aspekten</p> <p>Faktoren, die das Sprachvermögen beeinflussen; z.B. Gruppenzugehörigkeit, Schulbildung Vgl. 10.2.1 und 10.2.2</p> <p>Vergleich zur Mundart: Vgl. 9.3.1 z.B. Berufe</p> <p>Die Sprache der Öffentlichkeit im deutschen Sprachraum</p> <p>Normierende Einflüsse auf die Hochsprache</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
ERDKUNDE
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten: 10.1: Aufbau der Erde und Dynamik der Erdkruste	3
Lehrplaneinheiten: 10.2: Überblick über die erdgeschicht- liche Entstehung des Heimatraumes	3
Lehrplaneinheiten: 10.3: Die Entstehung und Veränderung unserer Kulturlandschaft	4

Anmerkungen

1. Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10, insbesondere auch auf die Notwendigkeit der Sicherung und Erweiterung des topographischen Grundwissens, wird verwiesen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich. Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei Querverbindungen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

2. Der Lehrplan enthält Hinweise zur fächerübergreifenden Verkehrserziehung (VE).

Inhaltsübersicht

Der vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit 10.1: Aufbau der Erde und Dynamik der Erdkruste	5
Lehrplaneinheit 10.2: Überblick über die erdgeschichtliche Entstehung des Heimatraumes	8
Lehrplaneinheit 10.3: Die Entstehung und Veränderung unserer Kulturlandschaft	<u>12</u>
	25

Lehrplaneinheit 10.1: Aufbau der Erde und Dynamik der Erdkruste		<i>Vorgeschlagene Stundenzahl: 5</i>
Ziele	Inhalte	Hinweise
Die Dynamik der Erdkruste als Folge stetig wirkender Kräfte erfassen	1.1 Schalenbau der Erde 1.2 Die Erdkruste als Plattenmosaik 1.3 Die Drift der Kontinente	z.B. Graben- und Gebirgsbildung Vulkanismus und Erdbeben als Zeichen der Plattenmobilität
Lehrplaneinheit 10.2: Überblick über die erdgeschichtliche Entstehung des Heimatraumes		<i>Vorgeschlagene Stundenzahl: 8</i>
Die Gestaltung des Reliefs Südwestdeutschlands im Überblick erfassen und an ausgewählten Beispielen aus dem Heimatraum erkennen	2.1 Erd- und landschaftsgeschichtliche Untersuchungen im Nahraum 2.2 Einbindung des Nahraums in Südwestdeutschland	„Geologie vor Ort“ verbunden mit Lerngang Schichtstufenland im Überblick

Lehrplaneinheit 10.3: Die Entstehung und Veränderung unserer Kulturlandschaft		Vorgeschlagene Stundenzahl: 12
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die heutige Kulturlandschaft als Ergebnis wechselseitiger Beziehungen zwischen Mensch und Raum erkennen</p> <p>Probleme von Eingriffen in den Naturhaushalt erkennen und die Notwendigkeit verantwortungsbewußten Handelns einsehen</p>	<p>3.1 Die Veränderung von Räumen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besiedlung – Landwirtschaft – Gewerbe und Industrie <p>3.2 Die Gestaltung von Räumen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> – Planung – Nutzung – Belastung 	<p>Erarbeitung im Erfahrungsraum des Schülers</p> <p>z.B. Gang der Besiedlung, Flurformen, Erbrecht, wirtschaftliche Zielsetzung, Transfer zu Vergleichsräumen in Südwestdeutschland</p> <p>Thematisch in 3.1 einzubeziehen</p> <p>z.B. Zersiedlung Übernutzung Wasser- und Energieversorgung Moorentwässerung Rohstoffgewinnung Verkehrsplanung (VE)</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
GESCHICHTE
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten: 10.1: Die Spaltung Deutschlands	3
10.2: Die Bundesrepublik Deutschland	4
10.3: Europa auf dem Weg zur Einigung	5
10.4: Die Weltmächte USA und UdSSR	6
10.5: Weltpolitische Problemfelder	7

Anmerkungen

1. Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich; eine gesonderte Regelung gilt für 10.5 (vgl. dort).

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

Inhaltsübersicht

Der vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit 10.1: Die Spaltung Deutschlands	11
Lehrplaneinheit 10.2: Die Bundesrepublik Deutschland	11
Lehrplaneinheit 10.3: Europa auf dem Weg zur Einigung	10
Lehrplaneinheit 10.4: Die Weltmächte USA und UdSSR	11
Lehrplaneinheit 10.5: Weltpolitische Problemfelder	7
	<hr/> 50

Lehrplaneinheit 10.1: Die Spaltung Deutschlands

Vorgeschlagene Stundenzahl: 11

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die wesentlichen Ereignisse, die zur Spaltung Deutschlands führten, kennen und – auch in ihrer gegenwärtigen Bedeutung – bewerten</p>	<p>10.1.1 Die Potsdamer Beschlüsse 1945: Gebiete unter polnischer und russischer Verwaltung Zoneneinteilung Zwangsumsiedlungen</p> <p>10.1.2 Die innere Umgestaltung der SBZ durch die Bildung der SED, die Bodenreform und Kollektivierung der Landwirtschaft und durch die Sozialisierung der Industrie</p> <p>10.1.3 Die wirtschaftliche Entwicklung der westlichen Besatzungszonen: Marshallplan und Währungsreform</p> <p>10.1.4 Die Spaltung Deutschlands: Die Berliner Blockade 1948/1949, der 17. Juni 1953, der Bau der Berliner Mauer 1961</p>	<p>⇒ Lp. Ek: 8.2 und 8.3</p>

Lehrplaneinheit 10.2: Die Bundesrepublik Deutschland		Vorgeschlagene Stundenzahl: 11
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die Entwicklung des Grundgesetzes kennenlernen und seine Wert- und Ordnungsvorstellungen verstehen und anerkennen</p> <p>Die parlamentarischen Auseinandersetzungen verfolgen und diese als Merkmal einer lebendigen Demokratie bewerten</p>	<p>10.2.1 Der Parlamentarische Rat: Die Frankfurter Dokumente, Prinzipien der neuen staatlichen Ordnung (Grundrechte, Machtverteilung, Föderalismus) Verkündung des Grundgesetzes 23.5. 1949</p> <p>10.2.2 Wichtige Entscheidungen im Bundstag seit 1949: Das Ringen um eine neue Wirtschafts- und Sozialordnung Die Außenpolitik Konrad Adenauers</p> <p>10.2.3 Die Entspannungspolitik bis zur Gegenwart</p>	<p>soziale Marktwirtschaft, dynamische Rente</p> <p>Projektvorschlag: Die Bundeswehr</p> <p>Projektvorschlag: Das deutsch-polnische Verhältnis</p>

Lehrplaneinheit 10.3: Europa auf dem Weg zur Einigung		Vorgeschlagene Stundenzahl: 10
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die deutsch-französische Verständigung als Grundlage für die europäische Integration erkennen und bewerten</p> <p>Die Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft (EG) aus heutiger Sicht beurteilen</p>	<p>10.3.1 Die Situation Europas nach dem 2. Weltkrieg</p> <p>10.3.2 Frankreich und Deutschland: Von den kriegerischen Auseinandersetzungen zur politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenarbeit</p> <p>10.3.3 Die Entstehung der Europäischen Gemeinschaft</p> <p>10.3.4 Die wichtigsten Organe in der EG und ihr Zusammenwirken (Europäisches Parlament, Ministerrat, Europäische Kommission)</p> <p>10.3.5 Fortschritte und Hemmnisse auf dem Weg zu einem geeinten Europa</p>	<p>Persönlichkeitsbilder: Europäer der ersten Stunde (Churchill, Schuman, de Gasperi, Adenauer)</p> <p>→ Lp. F.: 10.C.1.2 Längsschnitt</p> <p>Deutsch-französisches Jugendwerk</p>

Lehrplaneinheit 10.4: Die Weltmächte USA und UdSSR		Vorgeschlagene Stundenzahl: 11
Ziele	Inhalte	Hinweise
Darstellen, wie die USA und die UdSSR nach 1945 durch unterschiedliche Entwicklungen und Interessen geprägt sind	10.4.1 Das Ost-West-Verhältnis seit 1945	Mögliche Schwerpunkte: Kalter Krieg, Bündnispolitik in und zwischen den Machtblöcken, die Ära Kennedy, Abrüstungspolitik → Lp. Gk: 10.2
Erkennen, daß der Friede in der Welt weitgehend vom Verhältnis dieser beiden Weltmächte zueinander abhängt	10.4.2 Vergleich der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung von USA und UdSSR	Mögliche Schwerpunkte: Formen der Machtausübung und der Machtkontrolle, Minderheitenprobleme, soziale Schichtung ⇒ Lp. Ek: 9.2
Sich der Bemühungen um die Sicherung des Friedens bewußt werden	10.4.3 Die Dritte Welt und ihr Verhältnis zu den Weltmächten USA und UdSSR	

Lehrplaneinheit 10.5: Weltpolitische Problemfelder

Vorgeschlagene Stundenzahl: 7

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Auswirkungen geschichtlicher Vorgänge aus dem unmittelbaren Gegenwartsbezug heraus erkennen, analysieren und in ihrer möglichen Bedeutung für die Zukunft einschätzen</p>	<p>Einer der folgenden Inhalte ist verbindlich, die übrigen sind fakultativ:</p> <p>10.5.1 Weltmacht China</p> <p>10.5.2 Der Nahostkonflikt</p> <p>10.5.3 Die Entwicklung der „Blockfreien Staaten“</p> <p>10.5.4 Krisenherde in Südostasien</p> <p>10.5.5 Die afrikanische Staatenwelt und das internationale Machtgefüge</p>	<p>⇒ Lp. Ek: 9.1.6</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
GEMEINSCHAFTSKUNDE
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten: 10.1: Bundesrepublik Deutschland – Deutsche Demokratische Republik	3
10.2: Friedenssicherung	7

Anmerkungen

Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich, sofern sie nicht mit Stern (*) gekennzeichnet sind. Diese sind fakultativ und können dann erarbeitet werden, wenn besonders günstige Unterrichtsverhältnisse vorliegen.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

Inhaltsübersicht

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit 10.1: Bundesrepublik Deutschland – Deutsche Demokratische Republik	17
Lehrplaneinheit 10.2: Friedenssicherung	<u>8</u>
	25

**Lehrplaneinheit 10.1: Bundesrepublik Deutschland –
Deutsche Demokratische Republik**

Vorgeschlagene Stundenzahl: 17

In dieser Lehrplaneinheit soll den Schülern der fundamentale Unterschied zwischen einem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat und einem totalitären Staat exemplarisch verdeutlicht werden. Sie sollen befähigt werden, die unterschiedlichen Auffassungen und Gegebenheiten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dieser Staaten zu erkennen und zu beurteilen.

Dabei hat der Lehrer zu beachten, daß es wenig sinnvoll ist, Gesetze und Verfassungsbestimmungen, die fast gleichlautend sein können, zu erörtern und zu vergleichen. Er soll vielmehr ganz konkret die unterschiedlichen Verfahrensweisen bei Anwendung der Bestimmungen herausarbeiten. Den Schülern soll klar werden, daß an sich gleichlautende Gesetze unterschiedlich ausgelegt und vollzogen werden können.

Innerhalb der gesamten Lehrplaneinheit soll der Lehrer versuchen, aktuelle Beispiele in den Unterricht einzubeziehen. Zeitungen, Publikationen der Landeszentrale für politische Bildung, Veröffentlichungen des Bundesministeriums für innerdeutsche Beziehungen u.a. liefern außerdem eine Fülle von gut zu verwertenden Materialien.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die wesentlichen Merkmale unseres demokratischen Staates kennen, verstehen und bejahen</p>	<p>10.1.1 Der Staat der Bundesrepublik Deutschland Art. 20 Grundgesetz Demokratiebegriff</p> <p>Die Aufgabe der Parteien ist im Grundgesetz verankert: Art. 21 GG Ihre Rolle bei der politischen Willensbildung</p>	<p>Vergleich mit der Landtagswahl ⇒ Lp. Gk: 9.2.4</p> <p>Unterschiede im Wahlmodus, im Ablauf der Wahl und bei der Regierungsbildung</p> <p>Grundsatzprogramme und Informationsschriften der Parteien</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>* Grundlegende Unterschiede zwischen demokratischen und extremistischen Positionen erfassen</p> <p>Erkennen, was in der Deutschen Demokratischen Republik unter dem Begriff „Demokratie“ verstanden wird</p>	<p>Das Zusammenwirken von Bundestag und Bundesrat bei der Gesetzgebung</p> <p>Konkurrierende Gesetzgebung</p> <p>Das Bundesverfassungsgericht als Hüter des Grundgesetzes</p> <p>Das Amt des Bundespräsidenten</p> <p>*Rechts- und linksextreme Gruppierungen</p> <p>10.1.2 Der Staat der Deutschen Demokratischen Republik</p> <p>Art. 2 der Verfassung der DDR</p> <p>Die Wahlen zur Volkskammer</p>	<p>Der Weg eines Bundesgesetzes ⇒ Lp. Gk: 9.2.8</p> <p>Verfassungsbeschwerde, Parteienverbot</p> <p>Vgl. mit dem Reichspräsidenten ⇒ Lp. G: 9.4.2</p> <p>Verfassungsschutzberichte</p> <p>Extremismus in der Weimarer Republik ⇒ Lp. G: 9.4</p> <p>Vgl. mit Art. 20 GG.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die wesentlichen Merkmale der sozialen Marktwirtschaft und der Zentralverwaltungswirtschaft kennen sowie ihre Leistungsfähigkeit – auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des einzelnen zur Selbstverwirklichung – beurteilen</p>	<p>Die Rolle der Parteien SED und Nationale Front Der Staat als Vollstrecker des Parteiwillens</p> <p>*Die FDJ als einzige offiziell zugelassene Jugendorganisation</p> <p>*Die kommunistische Ideologie</p> <p>10.1.3 Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Die marktwirtschaftliche und die soziale Komponente Vorteile und Risiken</p> <p>Die Zentralverwaltungswirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik</p>	<p>Politische Führung durch die SED bei Gewalteneinheit</p> <p>Vergleich mit der Situation im Dritten Reich ⇒ Lp. G: 9.5 Jugendorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland ⇒ Lp. G: 9.3.5</p> <p>⇒ Lp. Gk: 8.4, ⇒ Lp. Ek: 8.3 Politik und Unterricht 2/1980, Wirtschaftsordnungen Informationen zur politischen Bildung 180/1979 Artikel 14 GG Wettbewerb, privatwirtschaftliche und staatliche Wettbewerbsbeschränkungen (⇒ Lp. Gk: 8.4.4), Bundeskartellamt, Bundesbank, Konjunkturpolitik</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Einsehen, daß die Verwirklichung der Grundrechte in ihrer Gesamtheit nur in einem freiheitlich demokratischen Rechtsstaat möglich ist</p> <p>*Erkennen, daß die Wiedervereinigung in Freiheit in einem vereinten Europa eine unverzichtbare Aufgabe deutscher Politik ist</p>	<p>Sozialistisches Eigentum an den Produktionsmitteln</p> <p>Zentrale Planung, Lenkung und Kontrolle des gesamten Wirtschaftsgeschehens</p> <p>Schwächen und Probleme</p> <p>10.1.4 Die Grundrechte in den beiden deutschen Staaten</p> <p>Personale Grundrechte – Freiheit vom Staat</p> <p>Soziale Grundrechte – Freiheit durch den Staat</p> <p>Politische Grundrechte – Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Selbstbestimmung</p> <p>*10.1.5 Das Problem zweier deutscher Staaten</p> <p>Der Auftrag des Grundgesetzes</p> <p>Die Verfassungsänderung der DDR von 1974</p> <p>Die Frage der Staatsangehörigkeit</p>	<p>Artikel 9 Verf. der DDR</p> <p>Beispiele: VEB, LPG, HO</p> <p>Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>⇒ Lp. Gk: 8.3.3</p> <p>Vergleich von Verfassungsnorm und -realität an einem geeigneten Beispiel aus den Grundrechten des Grundgesetzes und aus der Verfassung der DDR</p> <p>Politik und Unterricht, Sonderheft 1980, DIE DEUTSCHE FRAGE</p> <p>Präambel, Art. 146 GG, Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Grundvertrag, Urteilsbegründung, Leitsatz 4</p> <p>Art. 1, 6 u. 8 Verf. DDR (1974) mit gleichen Artikeln der Verfassung von 1968 vergleichen</p> <p>Urteil des BVG zum Grundvertrag, Urteilsbegründung, Leits. 8 u. 9</p>

Lehrplaneinheit 10.2: Friedenssicherung		Vorgeschlagene Stundenzahl: 8
Ziele	Inhalte	Hinweise
Sich der ständigen Bedrohung des Friedens bewußt werden	<p>10.2.1 Internationale Konflikte und militärische Gewaltanwendung nach 1945</p> <p>Die militärische Stärke des Sowjetblocks</p>	<p>→ Lp. G: 10.4</p> <p>z.B. Berlinkrisen, Koreakrieg, Suezkrise, Ungarnaufstand, Vietnamkrieg, Nahostkriege, Kubakrise, Einmarsch in die CSSR, Geiselnahme in Teheran, Invasion der UdSSR in Afghanistan</p> <p>Sicherung der Rohstoff- und Energieversorgung</p> <p>Vergleich mit NATO</p> <p>Weißbuch, Das militärische Kräfteverhältnis</p> <p>Der kommunistische Weltherrschaftsanspruch</p>
Erkennen, daß die Bundeswehr gemeinsam mit unseren westlichen Verbündeten Freiheit und Sicherheit schützt	<p>10.2.2 Die Sicherung des Friedens durch Bereitschaft und Fähigkeit zur Verteidigung</p> <p>Die Verankerung der Bundeswehr in unserer Demokratie</p>	<p>Politik und Unterricht 3/1980, Sicherheitspolitik – Bundeswehr – Friedenssicherung</p> <p>Informationsschrift des Bundesministeriums der Verteidigung, 1955–1980 BUNDESWEHR</p> <p>Vergleich der Eidesformeln der Reichswehr, der Wehrmacht, der Nationalen Volksarmee und der Bundeswehr</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
Zusammenarbeit und Verträge als notwendige Ergänzung militärischer Friedenssicherung begreifen	<p>Die allgemeine Wehrpflicht Die Bundeswehr ist eine Verteidigungsarmee Die Einbettung in das atlantische Bündnis</p> <p>10.2.3 Abrüstungsverhandlungen</p> <p>Internationale Abkommen</p> <p>*Die UN – Chance für den Frieden?</p>	<p>z.B. SALT, MBFR Schrittweise Abrüstung auf der Grundlage des Gleichgewichts der Kräfte</p> <p>z.B. KSZE, Ostverträge Durchsetzung der Menschenrechte und des Völkerrechts</p>
Andere Ansätze der Friedenssicherung kennenlernen	<p>10.2.4 Gewaltloser Widerstand</p> <p>„Versöhnung über den Gräbern“</p>	<p>Mahatma Gandhi, Martin Luther King</p> <p>Arbeit des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge</p>
Möglichkeit und Problematik der Kriegsdienstverweigerung kennen	<p>10.2.5 Die Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe als vom Grundgesetz garantierte Gewissensentscheidung</p> <p>Ersatzdienst</p>	<p>Grundgesetz Art. 4 und 12a</p> <p>Problem der Gewissensprüfung und Wehrgerechtigkeit: Wehrpflichtgesetz, Vorschriften für Kriegsdienstverweigerer</p>

INFORMATIONSMATERIAL

Für die Lehrer größtenteils, für die Schule in jedem Fall kostenlos

- + ZAHLENSPIEGEL, Bundesrepublik Deutschland / Deutsche Demokratische Republik – Ein Vergleich, Gesamtdeutsches Institut, Postfach 1640, 5300 Bonn 1
- + Informationen zur politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, Berliner Freiheit 7, 5300 Bonn 1
- + bundestag von a-z, Presse- und Informationszentrum des Deutschen Bundestages, Bundeshaus, 5300 Bonn 1
- + DEMOKRATIE ALS AUFTRAG, Drei Jahrzehnte Bundesrepublik Deutschland, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Postfach 1300, 5300 Bonn 1
- + DDR Handbuch, Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen, Godesberger Allee 140, 5300 Bonn 2
- + Seminarmaterial des Gesamtdeutschen Instituts, Bundesanstalt für gesamtdeutsche Aufgaben, Adenauer-allee 10, 5300 Bonn 1
- + Politik und Unterricht, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Staffenbergstraße 38, 7000 Stuttgart 1
- + Der Bürger im Staat, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Staffenbergstr. 38, 7000 Stuttgart 1
- + Weißbuch Zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und zur Entwicklung der Bundeswehr, Im Auftrage der Bundesregierung herausgegeben vom Bundesminister der Verteidigung, Postfach 1328 (Bundesministerium der Verteidigung), 5300 Bonn 1

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
ENGLISCH
(Pflichtfremdsprache)
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
10.1: Ziele	3
10.2: Inhalte	3
10.3: Hinweise	6

Anmerkungen

Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht; sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele und Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Falls das eingeführte Lehrwerk nicht alle in der jeweiligen Strukturenliste aufgeführten Stoffe in der betreffenden Klasse abdecken sollte, sondern einzelne in einer früheren Klasse anbietet, ist es aus unterrichtspraktischen Gründen in Ausnahmefällen zulässig, ihre Behandlung vorzuverlegen, sofern die Behandlung des Gesamtsumms gewährleistet ist.

Inhaltsübersicht

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt. Die Zeit für Lernerfolgskontrollen ist darin enthalten.

10.1	Ziele nach Fertigkeiten aufgegliedert	3
10.1.1	Hörverstehen	3
10.1.2	Sprechen	3
10.1.3	Lesen	3
10.1.4	Schreiben	3
10.1.5	Dolmetschen und schriftliches Übersetzen	3
10.2	Inhalte	3
10.2.1	Phonetik/Phonologie	3
10.2.2	Lexis	4
10.2.3	Strukturen	4
10.2.4	Themen – Situationen	5
10.2.5	Anwendungsformen	6
10.3	Hinweise	6
10.3.1	Lexis	6
10.3.2	Strukturen	6
10.3.3	Themen – Situationen	6

10.1 ZIELE nach Fertigkeiten aufgegliedert

Der Schwerpunkt der Arbeit im Englischunterricht der Abschlußklasse liegt auf der Wiederholung und Vertiefung der schon vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten.

10.1.1 Hörverstehen

Der Schüler erweitert seine Fertigkeiten im Hörverstehen durch häufiges Erschließen von Texten, die in natürlichem Sprechtempo dargeboten werden. Dabei steigert er seine Fähigkeit, die Bedeutung von unbekanntem sprachlichen Einheiten aus dem Zusammenhang zu erschließen.

10.1.2 Sprechen

Er gewinnt im Gespräch durch intensives Üben mehr Eigenständigkeit und wendet seine Sprachkenntnisse unter Berücksichtigung der Situation und seiner Redeabsicht an.

10.1.3 Lesen

- a) Er übt sich in der Fertigkeit, den Sinn von Texten unter Berücksichtigung von Akzent, Rhythmus und Intonation im Vortrag darzustellen.
- b) Er erschließt still lesend verschiedenartige Texte in kürzerer Zeit und in größerem Umfang.

10.1.4 Schreiben

Er erlangt durch verstärktes Üben im reproduktiven und produktiven Schreiben größere Sicherheit und damit Selbständigkeit.

10.1.5 Dolmetschen und schriftliches Übersetzen

Das schriftliche Übersetzen kürzerer Texte aus dem Englischen ins Deutsche wird jetzt auch ohne mündliche Vorübung geübt.

10.2 INHALTE

10.2.1 Phonetik/Phonologie

Beim Erlernen neuer lexikalischer Einheiten und Strukturen tauchen oft neue phonologische Erscheinungen auf. Diese sind in der jeweiligen Klasse neu zu behandelnde Inhalte.

10.2.2 Lexis

Bis Ende der Klasse 10 sollen die Schüler etwa 3500 lexikalische Einheiten beherrschen. Zu den Auswahlkriterien siehe ⇒ Lp. E: 7.2.2.

10.2.3 Strukturen

Der Lehrplan der Klasse 10 verzichtet auf eine detaillierte Angabe von Revisions im Strukturenkatalog. Daß der Lehrer entsprechend dem Aufbau und im Hinblick auf den Abschluß dieses Lernkurses solche Wiederholungen in seiner Planung ausweist und im Unterricht durchführt, wird als selbstverständlich betrachtet. Er sollte sich dabei jedoch von den jeweiligen Bedürfnissen seiner Schüler leiten lassen.

Die mit * versehenen Strukturen brauchen die Schüler nur passiv zu beherrschen.

I. THE COMPLEX SENTENCE

Direct and indirect speech: modal auxiliaries in indirect speech

II. THE VERB

1. Aspect

Stative verbs (verbs that don't normally occur in the progressive form)

a) verbs of perception and cognition: believe, feel, prefer etc.

b) relational verbs: be, belong, consist of etc.

2. Voice

* 2.1 Passive voice progressive form

* 2.2 Passive infinitive

* 2.3 The passive of phrasal and prepositional verbs

3. The infinitive

3.1 Perfect infinitive

* 3.2 Infinitive as subject complement

The problem is what (where, when, how, whether) to tell his parents.

* 3.3 Infinitive replacing a relative clause, sometimes after a superlative and *only*

The best (only) thing to do is to wait and see.

* 3.4 To-infinitive after some verbs in the passive

She was heard to cry bitterly.

4. *The gerund*

- * 4.1 The gerund as direct object with subject
Do you mind my driving your car?
- * 4.2 The gerund as adverbial clause
You will learn a lot by reading this book.

5. *The participle*

The participle as adverbial clause

- * a) without subject
Being late, he didn't notice her at first.
- * b) with subject
Her son being ill, she couldn't go to the party.

III. *THE ADJECTIVE*

1. The adjective as noun: the rich/the rich man
2. The adjective with linking verbs
This soup smells delicious.

IV. *THE CONJUNCTION*

Simple subordinators: after, (al)though, as, because, before, but, if, however, once, since, that, unless, until, when(ever), where(ever), while

Compound subordinators: so that, supposing (that), considering (that), as far as, as soon as, so as (to), as if, as though

10.2.4 **Themen – Situationen**

1. *The Third World* / hunger, overpopulation, development help /
(⇒ Lp. Ek: 9.1.2)
2. *International organizations* / United Nations and subsidiary organizations, the Red Cross /
3. *Technology* / machines in daily life, benefits and drawbacks of technology / (⇒ Lp. Gk: 9.1.1)
4. *Environmental protection* / pollution of the environment, energy problems / (⇒ Lp. Ek: 10.2) (⇒ Lp. Gk: 9.1.2 und Bio WP: 9.3)
5. *Mass media* / television, radio, newspapers and magazines, advertising, famous public entertainers / (⇒ Lp. MU: 10.3.3)

1.–5. sind verbindliche Rahmenthemen. Ihre Formulierung und ihre Reihenfolge sind unverbindlich. Die Unterthemen sind als Vorschläge bzw. Erläuterungen aufzufassen.

10.2.5 Anwendungsformen

Siehe \Rightarrow Lp. E: 9.2.5

Auch in Klasse 10 wird eine Ganzschrift empfohlen.

10.3 HINWEISE

10.3.1 Lexis

Im Englischunterricht der Klassenstufe 10 hat die Wortschatzarbeit besonderes Gewicht. Dabei tritt der Erwerb neuer Lexis zugunsten einer umfangreichen Reaktivierung des schon behandelten Wortschatzes zurück. Das Wiederholen sollte nicht anhand von alphabetisch geordneten Wortlisten geschehen, sondern z.B. durch Zusammenstellen von Wortschatz nach semantischen und morphologischen Feldern und nach Wortarten, bei denen die Zahl der Wörter überschaubar ist (z.B. Präpositionen, Konjunktionen, unregelmäßige Verben).

10.3.2 Strukturen

Auf die aktive Kenntnis des Unterschiedes zwischen Partizip Präsens und Gerund sollte verzichtet werden; der Schüler muß diese ing-Formen aber richtig anwenden können.

10.3.3 Themen – Situationen

Alle Themen enthalten die Möglichkeit, dem Schüler anhand von Sachtexten Wissen über authentische Fakten zu vermitteln. So erwirbt er Kenntnisse, die zu bleibenden Bestandteilen seiner Allgemeinbildung werden können. Gleichzeitig lassen sich über solche Texte Haltungen, wie Verständnis und Toleranz, aber auch die Fähigkeit zu selbständigem kritischem Urteil anstreben.

Andererseits lassen die Themen weiten Spielraum für lebendige, teilweise auflockernde und somit in anderer Weise motivierend gestaltete Texte.

Auch weiterhin sollten die Texte der gesprochenen Alltagssprache breiten Raum geben.

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
ENGLISCH
(Wahlpflichtfremdsprache)
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
WP 10.1: Ziele	2
WP 10.2: Inhalte	4
WP 10.3: Hinweise	6

Anmerkungen

Auf die Vorbemerkungen für das Wahlpflichtfach Englisch für die Klassen 8 bis 10 der Realschule wird verwiesen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht; sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Falls das eingeführte Lehrwerk nicht alle in der jeweiligen Strukturenliste aufgeführten Stoffe in der betreffenden Klasse abdecken sollte, sondern einzelne in einer früheren Klasse anbietet, ist es aus unterrichtspraktischen Gründen in Ausnahmefällen zulässig, ihre Behandlung vorzuzulegen, sofern die Behandlung des Gesamtsumms gewährleistet ist.

Inhaltsübersicht

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt. Die Zeit für Lernerfolgskontrollen ist darin enthalten.

WP 10.1	Ziele nach Fertigkeiten gegliedert	3
WP 10.1.1	Hörverstehen	3
WP 10.1.2	Sprechen	3
WP 10.1.3	Lesen	3
WP 10.1.4	Schreiben	3
WP 10.1.5	Dolmetschen	3
WP 10.1.6	Sprache über Sprache	3
WP 10.2	Inhalte	4
WP 10.2.1	Phonetik/Phonologie	4
WP 10.2.2	Lexis	4
WP 10.2.3	Strukturen	4
WP 10.2.4	Sprache über Sprache	6
WP 10.2.5	Themen – Situationen	6
WP 10.2.6	Anwendungsformen	6
WP 10.3	Hinweise	6
WP 10.3.1	Phonetik/Phonologie	6
WP 10.3.2	Lexis	7
WP 10.3.3	Strukturen	7
WP 10.3.4	Fertigkeiten	7

WP 10.1 ZIELE nach Fertigkeiten aufgegliedert

WP 10.1.1 Hörverstehen

- a) Der Schüler versteht neben Informationen zu aktuellen Anlässen sachliche und erzählende Texte, die der Lehrer vorträgt.
- b) Er unterscheidet britisches von amerikanischem Englisch in einfachen didaktisch aufbereiteten Texten.

WP 10.1.2 Sprechen

- a) Er formuliert Erklärungen einfacher Wörter und Ausdrücke immer selbständiger.
- b) Er äußert seine Meinung in Gesprächen über alltägliche Themen aus seinem Erlebnisbereich.

WP 10.1.3 Lesen

- a) Umfang und Schwierigkeitsgrad der Texte für das Vorlesen nehmen zu.
- b) Das stille sinentnehmende Lesen erstreckt sich ansatzweise auch auf einfache authentische Gebrauchstexte, soweit sie dem Sprachkönnen des Schülers angemessen sind.

WP 10.1.4 Schreiben

- a) Er schreibt nach Diktat Texte mit wenigen unbekanntem Wörtern, deren Schreibung er aus den erlernten Regeln ableiten kann.
- b) Für alle Formen der schriftlichen Äußerung werden die sprachlichen Vorgaben zunehmend geringer.
- c) Der Schüler schreibt einfache Briefe ohne sprachliche Vorgaben.

WP 10.1.5 Dolmetschen

Er vermittelt einfache Sachverhalte zwischen Personen, die die jeweils andere Sprache nicht beherrschen.

WP 10.1.6 Sprache über Sprache

Er beherrscht teils aktiv, teils passiv die wichtigsten grammatischen Bezeichnungen (→ Lp. WPE: 10.2.4)

WP 10.2. INHALTE

WP 10.2.1 Phonetik/Phonologie

Beim Erlernen neuer lexikalischer Einheiten und Strukturen tauchen oft neue phonologische Erscheinungen auf. Diese sind Inhalte der jeweiligen Klassenstufe.

WP 10.2.2 Lexis

Bis Ende der Klasse 10 sollen die Schüler etwa 1500 lexikalische Einheiten beherrschen.

Zu den Auswahlkriterien siehe ⇒ Lp. WPE: 8.2.2

WP 10.2.3 Strukturen

Der Lehrplan WP 10 verzichtet auf eine detaillierte Angabe von Revisions im Strukturenkatalog. Daß der Lehrer entsprechend dem Aufbau dieses Lernkurses regelmäßig Wiederholungen in seiner Planung ausweist und im Unterricht durchführt, wird als selbstverständlich betrachtet. Er sollte sich dabei auch an den Bedürfnissen seiner Schüler orientieren können.

Die mit * versehenen Strukturen brauchen die Schüler nur passiv zu beherrschen.

I. THE SIMPLE SENTENCE

Requests of varying degrees of politeness

II. THE COMPLEX SENTENCE

1. Clauses of condition

* Type III: unreal in the past (If he had asked me, I'd have accepted.)

* 2. *Indirect speech*: statements, questions, commands

III. THE VERB

1. Tense/Aspect

1.1 Past tense progressive form

1.2 Past tense simple versus past tense progressive form

* 1.3 Past perfect

* 1.4 Future in the past (Conditional II)

2. *Voice*

* Passives without corresponding German passive constructions (We were advised to book the rooms in advance.)

3. *Auxiliaries*

Modal auxiliaries: *shall, should, *ought to*

4. *The infinitive*

- * 4.1 Infinitive *wh*-clauses (except *why*)
(We didn't know what/when/where/how to tell him.)
- * 4.2 Infinitive clause with subject as direct object
(He wants him to read that book.)
- * 4.3 Infinitive after *the first, the last*.
(He is always the first to come and the last to go.)

5. *The gerund*

- 5.1 as subject (Sightseeing can be exhausting.)
- 5.2 as subject complement (His only pleasure is gardening.)
- 5.3 as direct object without subject (He hates shopping.)
- 5.4 after prepositions

IV. *THE ARTICLE*

- 1. The use of the definite article
- 2. The use of the indefinite article

V. *THE ADJECTIVE*

Nationality adjectives and nouns

VI. *THE ADVERB*

- 1. Comparison
- 2. Position of adverbs of place, time and manner
- 3. Some adjectives used as adverbs

VII. THE CONJUNCTION

(al)though, (in order) to, so that, as, as if, either . . . or,
neither . . . nor

WP 10.2.4 Sprache über Sprache

Direct/indirect (reported) speech
Past Perfect
ing-form (statt Gerund und Present Participle)

WP 10.2.5 Themen – Situationen

1. *Private and social life among young people* /
friendship, dating, engagement, the generation gap/
2. *Mass media* / TV, radio, magazines, newspapers, advertising/
3. *Environmental protection* / pollution (e.g. Keep your country
tidy), energy problems / (→ Lp. Ek: 10.2) (⇒ Lp. WPBio : 9.3)
4. *America* / population, way of life, geographical aspects/
5. *Influence of technology on modern life* / means of transport,
machines in daily life / (⇒ Lp. Gk: 9.1.1)

1.–5. sind verbindliche Rahmenthemen. Ihre Formulierung
und Reihenfolge sind unverbindlich. Die Unterthemen sind als
Vorschläge bzw. als Erläuterungen aufzufassen.

WP 10.2.6 Anwendungsformen

Siehe ⇒ Lp. WP E: 8.2.6

WP 10.3 HINWEISE

WP 10.3.1 Phonetik/Phonologie

Bei wachsendem Sprachkönnen der Schüler dieser Altersstufe
wird der Lehrer häufiger *native speakers* als Sprechmodelle heran-
ziehen. Dazu empfiehlt sich nicht nur der Tonträger, sondern
auch der Lehrfilm.

Entsprechend der Altersstufe spielen bewußtmachende Verfahren
bei der Ausspracheschulung eine wesentliche Rolle: Erklärungen,
kontrastive Darstellungen, Schemazeichnungen, Zusatznotationen
in Texten und Hinweise auf regionale Aussprache-Besonderheiten.

WP 10.3.2 Lexis

Besonders in der Abschlußklasse dieses Lernkurses sollte die Wortschatzarbeit in enger Verbindung mit der Förderung der Grundfertigkeiten (bes. Hören und Lesen) betrieben werden. So reaktiviert und festigt häufiges Hören und Lesen verschiedener Textsorten den Wortschatz, und der Schüler erlebt gleichzeitig häufig die Sprache in ihrer Funktion.

Aus Gründen der Ökonomie empfiehlt sich weiterhin die Arbeit im Feld der Wortbildungslehre.

Im Zusammenhang mit amerikakundlichen Inhalten bietet sich an, auf einige wichtige Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Wortschatz hinzuweisen.

WP 10.3.3 Strukturen

Auf die aktive Kenntnis des Unterschiedes zwischen Partizip Präsens und Gerund sollte verzichtet werden; der Schüler muß diese -ing-Formen aber richtig anwenden können.

Der zunehmende Umfang lernschwieriger Strukturen und die Altersstufe erfordern, daß das imitativ-habituelle Verfahren zugunsten des kognitiven zurücktritt. Der Schüler erwirbt dadurch auf dieser Lernstufe eine weitere Fertigkeit: er erhält Einblick in den Lernprozeß und eignet sich wirksame Lern- und Arbeitsmethoden an, die ihm selbständiges Weiterlernen auch nach Abschluß der Schulzeit ermöglichen.

WP 10.3.4 Fertigkeiten

Im Zusammenhang mit dem amerikanischen Englisch beschränkt sich die Arbeit auf die Förderung der rezeptiven Fertigkeiten (Hör- und Leseverstehen).

Im Bereich des Sprechens lernt der Schüler, seine Meinung zu äußern und zu begründen (vgl. WP 10.1.2.b). Dazu bietet sich besonders der Themenbereich WP 10.2.5.1 an. Eine wesentliche Hilfe stellen entsprechende sprachliche Vorgaben dar, z.B. Zusammenstellung von Redemitteln für häufig vorkommende Redeabsichten, von Adjektiven zur Charakterisierung von Personen und von Wortfeldern, die für eine bestimmte Thematik benötigt werden.

Das Lesen einer Ganzschrift eignet sich außer zur Motivierung der Schüler besonders gut zur Förderung und Einübung zunehmend selbständiger Arbeitsformen. Ein größerer Teil der Arbeit sollte sich daher auf das häusliche Lesen verlagern.

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
FRANZÖSISCH
(Wahlpflichtfremdsprache)
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
A. Sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten	3
B. Fachliche Kenntnisse und Einsichten	5
C. Frankreichkundliche Kenntnisse und Einsichten	8

Anmerkungen

Auf die Vorbemerkungen für das Fach Französisch als Wahlpflichtfremdsprache für die Klassen 8 bis 10 wird verwiesen. Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich mit Ausnahme der mit Sternchen bezeichneten; diese sind fakultativ und können dann erarbeitet werden, wenn besonders günstige Unterrichtsverhältnisse vorliegen. Aus den angegebenen Beispielen ist eine sinnvolle Auswahl zu treffen.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht; sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

In den Lehrplänen einzelner Fächer sind Elemente der Berufsorientierung ausgewiesen. Sie sind mit der Abkürzung (BO) gekennzeichnet.

Falls das eingeführte Lehrwerk nicht alle in der jeweiligen Strukturenliste aufgeführten Stoffe in der betreffenden Klasse abdecken sollte, sondern einzelne in einer früheren oder späteren Klasse anbietet, ist es aus unterrichtspraktischen Gründen in Ausnahmefällen zulässig, ihre Behandlung vorzuzulegen oder zu verschieben, sofern die Behandlung des Gesamtpensums gewährleistet ist.

Inhaltsübersicht

A. Sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten	3
1. Hörverstehen	3
2. Sprechfertigkeit	3
3. Leseverstehen	4
4. Schriftlicher Ausdruck	5
B. Fachliche Kenntnisse und Einsichten	5
1. Lautlehre/Phonologie	5
2. Wortschatz (Lexis)	6
3. Grammatik	6
C. Frankreichkundliche Kenntnisse und Einsichten	8

A. Sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten

1. Hörverstehen

1.1 Ziele

1.1.1 Fähigkeit, Sprachäußerungen des Alltags innerhalb einer vorgegebenen Situation zu verstehen.

1.1.2 Verstehen eines sprachlich angemessenen Textes mit aktueller Themenstellung.

1.2 Inhalte

Der aktive und passive Wortschatz soll dem FF 1 entstammen; soweit es aber die Sachbereiche erfordern, können auch häufig vorkommende Wörter dem FF 2 entnommen werden.

Zu 1.1.1:

Situationen und sprachliche Äußerungen des Alltags (z.B. Erholungsfahrten am Wochenende, in der Freizeit; Fahrt in die Ferien; Verkehrszeichen; am Flugplatz, im Flugzeug; auf der Bahn; Freundschaften).

Zu 1.1.2:

Verstehen von Interviews altersspezifischer Fragestellungen (Freizeit, Berufswahl . . .) oder entsprechender Texte.

1.3 Hinweise

Viele Informationen des Alltags werden durch Massenmedien und Tonträger übermittelt. Aus gehörter Information müssen daher Hauptlinien und Schwerpunkte erfaßt werden (z.B. Bahnhof, Flugplatz, Straßen- und Wetterberichte).

Im Rahmen einer Kontrollübung kann der Schüler aufgefordert werden, gehörte fremdsprachliche Information in seiner Muttersprache wiederzugeben.

2. Sprechfertigkeit

2.1 Ziele

2.1.1 Sprachimitation

Fähigkeit, zusammenhängende Einheiten in bezug auf Lautung und Intonation richtig nachzusprechen.

2.1.2 Sprachreproduktion

Fähigkeit, Fragen zu einem Text zu beantworten und Handlungsabläufe textnah wiederzugeben.

2.1.3 Sprachproduktion

- Sprachlich richtiges Reagieren auf Fragen, Bitten, Aufforderungen, Mitteilungen und auf Höflichkeitsformeln.
- Fähigkeit, gelernte Wörter, Wendungen und Strukturen in anderen Situationen richtig anzuwenden.

2.2 Inhalte

Wortschatz (vgl. B. 2.2); Strukturen (vgl. B. 3.2); Sachgebiete (vgl. C. 1.2).

Aussagen, Fragen, Aufforderungen, Willens-, Wunsch- und Meinungsäußerungen, Höflichkeitsformeln unter Einbeziehung des conditionnel.

2.3 Hinweise

Zu 2.1.1:

Nachsprechübungen vor allem zur Übung der Intonation, auch von Besonderheiten der Aussprache (z.B. gefühlsbetonte Ausrufe).

Zu 2.1.3:

Im 10. Schuljahr wird im Mündlichen die produktive Spracharbeit am stärksten gewichtet.

Übungsformen:

- Kurzdialoge
- Versprachlichung von Bildgeschichten
- Wiedergabe von bekannten Texten
- mündliche Auswertung von landeskundlichem Material (z.B. Wahl eines Ferienortes nach Prospekten)
- einfache Gespräche über aktuelle Themen. Besonders geeignet sind vereinfachte Zeitungsartikel.

3. Leseverstehen und Lesefähigkeit

3.1 Ziele

3.1.1 Stilles und lautes Lesen und Verstehen unbekannter Texte mit bekanntem Wortschatz und bekannten Strukturen.

3.1.2 Lesen und Verstehen von Texten mit teilweise unbekanntem Wortschatz

3.2 Inhalte

Texte aus dem landeskundlichen Bereich, auch Prospekte, Fahrpläne, Reklame, einfache Zeitungsinformationen und Jugendzeitschriften (vgl. C.1.2); Wortschatz (vgl. B. 2.2); Strukturen (vgl. B. 3.2)

Zu 3.1.2:

Einfache Ganzschriften, Erzählungen mit landeskundlichen Aspekten (Anekdoten, Chansons).

3.3 *Hinweise*

Das stille sinnentnehmende Lesen hat in diesem Lernjahr Vorrang.

4. **Schriftlicher Ausdruck**

4.1 *Ziel*

Erweiterung der Fähigkeit, Vokabular und grammatische Strukturen richtig zu schreiben.

4.2 *Inhalte*

Vokabeln und Strukturen (vgl. B.2 und B.3).

Schriftliches Formulieren und Beantworten von Fragen zu einem Text. Schriftliche Stellungnahme zu einem Sachverhalt. Zusammenfassende Darstellung von Texten oder Bildinformationen (Berichte, Anekdoten, Briefe, Bildgeschichten).

4.3 *Hinweise*

Durch die Hereinnahme von unterschiedlichen Texten und anderen Informationsträgern zu aktuellen Fragestellungen von altersspezifischem Interesse muß die Lehrbucharbeit sinnvoll ergänzt werden.

B. Fachliche Kenntnisse und Einsichten

1. **Lautlehre/Phonologie**

1.1 *Ziel*

Vertiefen der bereits erworbenen Einsichten in die Bedeutung der Aussprache und der Wortbindung.

1.2 *Inhalte*

Vertiefung der Inhalte aus dem Lehrplan Klasse 9. Gefühlsbetontes Sprechen (accent affectif).

1.3 *Hinweise*

Übungen zur Phonologie erfolgen nie isoliert. Zu Übungen des mündlichen Ausdrucks vgl. Sprechfertigkeit (2.1 – 2.3).

2. Wortschatz (Lexis)

2.1 Ziele

2.1.1 Erweiterung des Grundwortschatzes um weitere 500 lexikalische Einheiten, darunter auch einiger umgangssprachlicher Ausdrücke aus dem 'français familier'.

2.1.2 Kenntnis einiger Möglichkeiten, den Wortschatz zu gliedern.

2.2 Inhalte

Dieser Grundwortschatz sollte aus FF 1 und FF'2 entnommen sein; darüberhinaus wird weiteres situationsgebundenes Vokabular benötigt werden. Es sollte sich an den Sachgebieten von C.1.2 orientieren.

2.3 Hinweise

Am Ende der Klasse 10 sollte ein Grundwortschatz von ungefähr 1 500 Wörtern, Wortgruppen und Strukturen vorausgesetzt werden. Der passive Wortschatz wird den genannten Umfang übersteigen. Weitere Übung in der Benutzung eines Wörterbuches.

Zu 2.1.1:

Es sollte Wert auf die Vermittlung von Wendungen gelegt werden, die die Fähigkeit fördern, Redeabsichten zu versprachlichen.

3. Grammatik

3.1 Ziele

3.1.1 Kenntnis weiterer ausgewählter grammatischer Strukturen der Umgangs- und Schriftsprache und deren Verwendung in entsprechenden Situationen.

3.1.2 Kenntnis weiterer grammatischer Termini.

3.2 Inhalte

Zu 3.1.1

Behandlung des folgenden Stoffkatalogs:

- | | |
|----------|---|
| Adjektiv | — Verwendung des Adjektivs in adverbialer Bedeutung (z.B. acheter cher) |
| Pronomen | — Demonstrativpronomen (pronom démonstratif; celui-ci, celui-là) |
| | — Verb und pronominale Ergänzung (z.B. montre-moi . . .) |
| Verb | — Erweiterung der Verbenliste |

- Intransitive Verben, die transitiv werden können (z.B. je suis descendu à la cave – j'ai descendu le tableau)
- * – Veränderlichkeit des passé composé bei Verben mit avoir
- Infinitiv mit den Präpositionen à und de, häufige Formen: z.B. finir de, réussir à, essayer de
- Das Verb und seine Ergänzungen (complément du verbe)
häufige Formen: z.B. applaudir qn., s'approcher de qn.
- Tempora – plus-que-parfait
 - passé simple (frequenzstarke Formen in passiver Beherrschung)
- Modi – conditionnel
 - * – présent du subjonctif (frequenzstarke Formen und nach ausgewählten Wendungen, z.B. il faut que)
- Adverb – Bildung der abgeleiteten Adverbien auf -ment
- Numerale – Weitere Numeralia
- Konjunktionen – si-Sätze
 - Konjunktionen mit nachfolgendem Infinitiv (z.B. pour, avant de)
- Syntax – Die Zeitenfolge (concordance des temps)
 - * – Indirekte Rede (discours indirect)

3.3 Hinweise

Die Begegnung mit neuen grammatischen Erscheinungen sollte möglichst einsprachig und situationsgebunden erfolgen; auf die Bewußtmachung, evtl. mit Hilfe der Muttersprache, ist Wert zu legen.

C.1 Frankreichkundliche Kenntnisse und Einsichten

1.1 Ziele

Kenntnis spezifischer Merkmale des französischen Alltags; Einsicht in aktuelle Probleme der französischen Lebensbereiche.

1.2 Inhalte

Die im Lehrplan 8 und 9 (Wahlpflichtbereich) ausgebrachten Sachbereiche werden abgewandelt und erweitert dargeboten und in Parallelsituationen vertieft:

- Familienleben (Freunde, Bekannte, Einladungen, Generationsprobleme)
- Wohnen (Wohnungseinrichtung, Wohnen auf dem Land, in der Satellitenstadt, im Zentrum)
- Versorgung und Ernährung (Einkaufen, Gebrauchsanweisungen, Rezepte)
- Bildung und Ausbildung (Arbeit, Berufe, Schule)
- Freizeit und Verkehr (Kino, Fernsehen, Sport; Fahrpläne Tourismus, vor allem Jugendtourismus; Hotel, Jugendherberge)
- Geographische, touristische und kulturelle Aspekte ausgesuchter Regionen (z.B. Bouche du Rhône)
- Wesentliche Elemente des politischen Lebens (z.B. les partis politiques, le centralisme) → Lp. G: 10.3.2

Landeskundliche Texte umfassen Sachtexte, Berichte, Interviews, Erzählungen, Chansons (→ Lp. Mu: 10.1).

1.3 Hinweise

Nach Bereitstellung entsprechender Hilfsmittel und nach angemessener Vorarbeit ist Gruppenarbeit vor allem bei der exemplarischen Behandlung von Regionen unter verschiedenen Aspekten zu empfehlen. Bei lehrbuchunabhängigen Texten können auch die Wünsche der Schüler berücksichtigt werden.

Im Rahmen des Sachbereichs 'Bildung und Ausbildung' kann auf Berufe hingewiesen werden, für die Französischkenntnisse nützlich oder erforderlich sind (BO).

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
PHYSIK
(Pflichtbereich)
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten:	
10.1: Das Wechselstromnetz	3
10.2: Gesetzmäßigkeiten bei der Bewegung von Fahrzeugen	5
10.3: Radioaktivität und ihre Auswirkungen	7

Anmerkungen

1. In Klasse 10 liegt wie in den vorangehenden Klassen Nachdruck auf der qualitativen Behandlung der physikalischen Erscheinungen, zu denen das Experiment wo immer möglich Zugang verschafft. Der Schwerpunkt für die quantitative Erarbeitung und Anwendung physikalischer Gesetzmäßigkeiten liegt in Lehrplaneinheit 10.2.
2. Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen; insbesondere ist hier darauf zu achten, daß Schülerversuche (SV) Vorrang haben.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich. Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Auch hier gilt: der einfache Pfeil (\rightarrow) verweist auf verwandte Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (\Rightarrow) auf zugeordnete Themen in anderen Stufen.

Die vorgeschlagene Reihenfolge ist unverbindlich.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen; sie beinhalten bereits die Zeit für Lernerfolgskontrollen.

3. Das Fach Physik leistet in der 10. Klasse einen Beitrag zur Berufsorientierung an Realschulen. Angesprochen werden soll insbesondere der naturwissenschaftlich-technische Berufsbereich. Entsprechende Lehrplaneinheiten sind mit (BO) gekennzeichnet.

In der Lehrplaneinheit 10.2 leistet das Fach Physik einen besonderen Beitrag zur fächerübergreifenden Verkehrserziehung (VE). Als Schwerpunkt ist dabei das Problem „Fahrsicherheit“ anzusehen.

Inhaltsübersicht

Der vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen (50 Unterrichtsstunden) angelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit 10.1: Das Wechselstromnetz	16
Lehrplaneinheit 10.2: Gesetzmäßigkeiten bei der Bewegung von Fahrzeugen	17
Lehrplaneinheit 10.3: Radioaktivität und ihre Auswirkungen	17

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die Grundlagen für unsere Versorgung mit elektrischer Energie erfassen und zur Unfallverhütung beim Umgang mit elektrischen Geräten beitragen</p>	<p>10.1.1 Induktion</p> <p>Größe der Induktionsspannung Induktionsstrom bei geschlossenem Stromkreis</p> <p>10.1.2 Der Wechselstrom-generator als Energiewandler</p> <p>Innenpolmaschine Wechselstromkurve</p> <p>10.1.3 Wechselstromnetz</p> <p>Phasenleiter Nulleiter Erdung</p>	<p>Verschiedene Möglichkeiten der Magnetfeldänderung: Spule bzw. Magnet bewegen, Erregerstrom eines Elektromagneten verändern (SV)</p> <p>Abhängigkeiten in Je-Desto-Beziehungen</p> <p>Anwendungen: Fahrradlichtmaschine, Generatoren im Kraftwerk</p> <p>Den Wechselstrom als Elektronenstrom erklären, dessen Richtung und Stärke sich periodisch ändert → Lp. M: 10.2.1</p> <p>Darstellung der Schaltung im Modellversuch</p> <p>(BO)</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<p>10.1.4 Gefahren durch den elektrischen Strom</p> <p>Erdschluß Schutzleiter Schutzkontakt Schutzisolierung</p> <p>10.1.5 Transformator</p> <p>Physikalisches Prinzip</p> $\frac{U_1}{U_2} = \frac{n_1}{n_2}$ $\frac{I_1}{I_2} = \frac{n_2}{n_1}$ <p>Leistungsbilanz</p>	<p>Sicherheitsbestimmungen: <i>maximale</i> Spannung für Schülerversuche 24 V; höhere Spannungen nur, wenn Kurzschlußstrom der Spannungsquelle kleiner als 0,5 mA ist!</p> <p>Transformator ohne Verluste zugrunde legen</p> <p>Keine Besprechung der Selbstinduktion</p> <p>Bei Schülerversuchen keine Spannungen über 24 V! (auch nicht sekundärseitig!)</p> <p>(BO) Energieanlagenelektroniker</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Verschiedene Bewegungsabläufe quantitativ beschreiben, grafisch darstellen und berechnen. Den Einfluß von Kräften auf Bewegungen erfassen und damit einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse vorsichtige Verhaltensweisen entwickeln</p>	<p>10.2.1 Gleichförmige und ungleichförmige Bewegung $S = v \cdot t$ Durchschnittsgeschwindigkeit \bar{v} $\bar{v} = \frac{\Delta s}{\Delta t}$ Momentangeschwindigkeit (v)</p> <p>10.2.2 Gleichmäßig beschleunigte Bewegung $a = \frac{\Delta v}{\Delta t} = \text{konstant}$ $v = a \cdot t$ $s = \frac{1}{2} a \cdot t^2$</p> <p>10.2.3 Newtonsches Kraftgesetz $F = m \cdot a$</p>	<p>\Rightarrow Lp. Ph: 8.2.1/8.2.2 Graph des Weg-Zeit-Gesetzes</p> <p>Die Momentangeschwindigkeit als Grenzwert von Durchschnittsgeschwindigkeiten mit kleiner werdenden Zeitintervallen</p> <p>Nur Bewegungen aus der Ruhe Versuche mit Fahrzeugen der Schüler Fahrbahnexperimente Graph des Geschwindigkeit-Zeit-Gesetzes und des Weg-Zeit-Gesetzes</p> <p>Einstieg über Beispiele aus dem Straßenverkehr $1 \text{ N} = 1 \frac{\text{kgm}}{\text{s}^2}$</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<p>Trägheitsgesetz</p> <p>10.2.4 Abbremsen eines Fahrzeugs</p> <p>Bremszeit $t = \frac{v_0}{a}$</p> <p>Bremsweg $s = \frac{v_0^2}{2a}$</p> <p>Anhalteweg</p> <p>10.2.5 Kurvenfahrt (qualitativ)</p> <p>Kreisbewegung</p>	<p>Brems- und Beschleunigungsversuche mit Fahrrad, Mofa und Moped Hinweis auf Schutzhelm und Sicherheitsgurt (VE)</p> <p>Nur Bremsbewegungen bis zum Stillstand</p> <p>Diskussion der Faustformeln: „2-Sekunden-Abstand“</p> <p>Bremsweg = $\left(\frac{\text{„Tacho“}}{10}\right)^2$</p> <p>Abstand = halber „Tacho“ (VE)</p> <p>Entstehung der Zentralkraft beim Einschlagen von Rädern (VE)</p>

Lehrplaneinheit 10.3: Radioaktivität und ihre Auswirkungen		Vorgeschlagene Stundenzahl: 17
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Grundkenntnisse über Entstehung, Nachweis und Wirkung von Radioaktivität erwerben.</p> <p>Die Notwendigkeit des verantwortlichen Umgangs mit radioaktiven Stoffen – auch bei der Energiegewinnung – erkennen.</p>	<p>10.3.1 Aufbau des Atomkerns Isotope</p>	<p>Anwendungsbereiche der Atommodelle ⇒ Lp. Ch 8.2</p>
	<p>10.3.2 Radioaktivität Nachweismethoden Umgebungsstrahlung</p>	<p>Untersuchung von z.B.: Glühstrumpf, Zigarettentasche, Kaliumsalze, Leuchtziffern, Uranerz, Radiumpräparat</p>
	<p>10.3.3 Kernumwandlungen α-, β- und γ-Strahlung Halbwertszeit</p>	<p>Keine Zerfallsreihen Strahlenschutzverordnung (StrVO) beachten! → Lp. M 10.4</p>
	<p>10.3.4 Strahlenschutz Reichweite, Abschirmung Inkorporation Energiedosis</p>	<p>Abhängigkeit der Schädigung von Intensität, Dauer und Art der Be- strahlung Die Maßeinheiten für die Dosis an Bei- spielen interpretieren → Lp. Bio 10.1.4</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<p>10.3.5 Kernenergie</p> <ul style="list-style-type: none">KernspaltungKernreaktor <p>Kernfusion</p>	<p>Nur ein Reaktortyp</p> <p>Probleme bei der Anwendung von Kernenergie</p> <p>Standortfragen</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
PHYSIK
(Wahlpflichtbereich)
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten:	
10.1: Halbleiter als Bausteine elektronischer Schaltungen	3
10.2: A Verstärkung von Signalen mit Transistoren	4
B Tonerzeugung mit Schwingkreisen	5

Anmerkungen

1. Wie in Klasse 9 werden auch hier Grundlagen für das Fach Technik bereitgestellt. Sie beziehen sich im wesentlichen auf die Lehrplaneinheit 10.2 des Lehrplans Technik und ggf. – je nach Ausprägung durch den Technik-Lehrer – auch auf 10.3.

Deshalb ergibt sich die Notwendigkeit einer Absprache mit dem Fach Technik bei der Erstellung der Jahresarbeitspläne im Wahlpflichtbereich.

2. Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht; sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Schülerversuche sind mit (SV) gekennzeichnet.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der doppelte Pfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen; sie beinhalten bereits die Zeit für die Lernerfolgskontrollen.

3. Das Fach Physik leistet in der Klasse 10 einen Beitrag zur Berufsorientierung an Realschulen. Angesprochen werden soll insbesondere der naturwissenschaftlich-technische Bereich. Entsprechende Lehrplaneinheiten sind mit (BO) gekennzeichnet.

Inhaltsübersicht

Der vorläufige Lehrplan für die 10. Klasse ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
LPE 10.1: Halbleiter als Bausteine elektronischer Schaltungen	15
LPE 10.2 A: Verstärkung von Signalen oder mit Transistoren	10
B: Tonerzeugung mit Schwingkreisen	

Von den Lehrplaneinheiten 10.2 A und B ist *eine* nach Absprache mit dem Lehrer des Faches Technik auszuwählen.

**Lehrplaneinheit 10.1: Halbleiter als Bausteine
elektronischer Schaltungen**

Vorgeschlagene Stundenzahl: 15

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Grundlegende Vorgänge bei Halbleitern als Voraussetzung zur Verwirklichung einfacher Schaltungen kennen</p>	<p>10.1.1 Temperaturabhängiger und lichtabhängiger Widerstand Kristallbau Eigenleitung n- und p-Leitung</p> <p>10.1.2 Halbleiterdiode pn-Übergang Gleichrichtung von Wechselstrom</p> <p>10.1.3 Solarzelle als Energiewandler</p> <p>10.1.4 Transistoren – als Schalter – als Verstärker</p>	<p>Gleichgewicht zwischen Paarbildung und Rekombination Dotierung</p> <p>Sperrschicht (SV) → Lp. Ph: 10.1.2</p> <p>Bedeutung für die Energieversorgung (Wirkungsgrad)</p> <p>Nachweis der Sperr- und Durchlaßrichtung der Basis-Kollektor- und der Basis-Emitter-Diode (SV) (BO)</p>

Lehrplaneinheit 10.2 A: Verstärkung von Signalen mit Transistoren		Vorgeschlagene Stundenzahl: 10
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Grundlegende Kenntnisse zur Funktion einzelner Elemente einer Schaltung erwerben; daraus die Fähigkeit entwickeln, ihr Zusammenspiel in komplexeren Systemen zu erfassen</p>	<p>10.2 A.1 Mikrofon und Lautsprecher</p> <p>Dynamisches Mikrofon</p> <p>Dynamischer Lautsprecher</p>	<p>Kleinlautsprecher als Mikrofon, Strom und Spannung messen (SV)</p> <p>Lautsprecher mit Gleich- und Wechselspannung betreiben (SV)</p> <p>⇒ Lp. Bio: 9.2</p>
	<p>10.2 A.2 Kondensator als Energiespeicher</p> <p>– im Gleichstromkreis</p> <p>– im Wechselstromkreis</p>	<p>Laden und Entladen über Glühlämpchen bzw. Meßinstrument bei Gleichstrom (SV)</p> <p>z.B. Kondensator als Vorwiderstand für ein Glühlämpchen benutzen (SV)</p> <p>Kapazität nur qualitativ</p>
	<p>10.2 A.3 Mikrofonverstärker als Beispiel eines Signalverstärkers</p> <p>– mit einem Transistor</p> <p>– mit zwei Transistoren</p>	<p>Diskussion der Schaltung:</p> <p>Funktion des Koppelkondensators, Möglichkeit anderer Signalquellen (BO)</p>

Lehrplaneinheit 10.2 B: Tonerzeugung mit Schwingkreisen		Vorgeschlagene Stundenzahl: 10
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Grundlegende Kenntnisse zur Funktion einzelner Elemente einer Schaltung erwerben; daraus die Fähigkeit entwickeln, ihr Zusammenspiel in komplexeren Systemen zu erfassen.</p>	<p>10.2 B.1 Kondensator und Spule als Energiespeicher</p> <ul style="list-style-type: none"> – im Gleich- und Wechselstromkreis, Kapazität (qualitativ) Selbstinduktion (qualitativ) <p>10.2 B.2 Schwingkreis</p> <p>Energieaustausch zwischen Spule und Kondensator, Amplitude, Schwingungsdauer, Frequenz, Gedämpfte und ungedämpfte Schwingungen</p> <p>10.2 B.3 Tonfrequenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – und ihre Abhängigkeit von den Bauteilen 	<p>Keine ausführliche Behandlung technischer Kondensator- und Spulenformen (SV)</p> <p>→ Lp. Ph: 10.1.2</p> <p>Versuche mit Schwingungen $f < 2$ Hz</p> <p>→ Lp. M: 10.2.1</p> <p>Rückkopplungsschaltung: z.B. nach Meißner</p> <p>⇒ Lp. Bio: 9.2</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
CHEMIE
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten:	
10.1: Stoffklassen der Biochemie	3
10.2: Waschmittel	4
10.3: Synthetische Werkstoffe	4

Anmerkungen

Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (\rightarrow) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (\Rightarrow) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

Der Teil 10.3.2 der Lehrplaneinheit 10.3 ist ein fakultativer Inhalt und mit * gekennzeichnet.

Inhaltsübersicht

Der vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit 10.1: Stoffklassen der Biochemie	12
Lehrplaneinheit 10.2: Waschmittel	6
Lehrplaneinheit 10.3: Synthetische Werkstoffe	<u>7</u>
	25

Lehrplaneinheit 10.1: Stoffklassen der Biochemie

Vorgeschlagene Stundenzahl: 12

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Einen Einblick in den Aufbau und die Struktur von wichtigen biochemischen Stoffen gewinnen</p> <p>Das Ineinandergreifen verschiedener naturwissenschaftlicher Fachbereiche sehen</p>	<p>10.1.1 <i>Ester</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Esterbildung – Bedeutung einiger Ester – Fette, Esterspaltung <p>10.1.2 <i>Kohlenhydrate</i></p> <p>Zucker, Stärke Cellulose</p> <p>Riesenmolekül (Makromolekül)</p> <p>10.1.3 <i>Eiweiße</i></p>	<p>Anwendungsbeispiele: z.B. Aromastoffe, Lösungsmittel</p> <p>Ggf. Glycerin erörtern ⇒ Lp. Ch: 9.4.3</p> <p>⇒ Lp. Bio: 7.2</p> <p>Eiweißgerinnung durch Hitze, Schwermetallsalze u.a. ⇒ Lp. Ch: 9.4.5 Lp. Bio: 9.1.1</p>

Lehrplaneinheit 10.2: Waschmittel		Vorgeschlagene Stundenzahl: 6
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die Wirkung der Waschmittel mit Hilfe einer einfachen Modellvorstellung erklären</p> <p>Die Nachteile des Waschmittelverbrauchs für die Belastung der Gewässer kennen und ein verantwortliches Verbraucherverhalten aufbauen</p>	<p>10.2.1 <i>Seifen</i></p> <p>10.2.2 <i>Waschpulver</i> – Zusammensetzung</p>	<p>⇒ Lp. Ch: 9.2.3</p> <p>Waschaktive Substanzen und Zusätze Detergentiengesetz</p>
Lehrplaneinheit 10.3: Synthetische Werkstoffe		Vorgeschlagene Stundenzahl: 7
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Durch Untersuchung wichtiger Eigenschaften auf die vielseitige Verwendbarkeit von Kunststoffen schließen</p> <p>Über die Schwierigkeiten bei der Beseitigung von Kunststoffen berichten und die Notwendigkeit zum umweltbewußten Umgang mit ihnen erfassen</p>	<p>10.3.1 <i>Eigenschaften, Herstellung, Verwendung und Strukturen wichtiger Kunststoffe</i></p> <p>*10.3.2 <i>Chemiefasern</i></p>	<p>⇒ Lp. Tk: Kl. 5/3</p> <p>Experimentelle Herstellung einer Kunststofffaser</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
BIOLOGIE
(Pflichtbereich)
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten:	
10.1: Vererbung	3
10.2: Verhalten	5
10.3: Abstammungslehre	6

Anmerkungen

Der vorliegende Lehrplan des 10. Schuljahres umfaßt den Stoff des Pflichtbereichs mit 1 Wochenstunde. Der Plan des Pflichtbereichs ist mit Biologie im Wahlpflichtbereich abgestimmt.

Auf die Vorbemerkungen für die Klasse 7 bis 10 wird verwiesen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

Die mit * gekennzeichneten Inhalte sind nicht verbindlich. Sie ermöglichen eine Stoffbeschränkung, geben aber auch die Möglichkeit der Stoffausweitung in langen Schuljahren.

Der Lehrplan enthält in der Lehrplaneinheit 10.2 einen Hinweis zur fächerübergreifenden Verkehrserziehung (VE). Dafür ist etwa 1 Unterrichtsstunde vorgesehen.

Die im Lehrplan verwendeten Fachbegriffe sind vorwiegend für den Lehrer bestimmt. Die Schüler können in angemessener Weise mit diesen vertraut gemacht werden, doch ist darauf zu achten, daß Überforderungen vermieden werden.

Inhaltsübersicht

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit 10.1: Vererbung	10
Lehrplaneinheit 10.2: Verhalten	5
Lehrplaneinheit 10.3: Abstammungslehre	10
	<hr/>
	25

Lehrplaneinheit 10.1: Vererbung		Vorgeschlagene Stundenzahl: 10
Ziele	Inhalte	Hinweise
Die Gesetzmäßigkeiten der Vererbung an Beispielen erarbeiten und auf den Menschen übertragen können	10.1.1 Grundlagen der Vererbung – Mitose – Meiose	Mikropräparate AV-Medien
	10.1.2 Gesetzmäßigkeiten der Vererbung – Mendelsche Gesetze	Erbliche Eigenschaften verschiedener Lebewesen Praktische Vererbungsversuche, z.B. mit Drosophila Mendels Versuche als Beispiel für naturwissenschaftliche Arbeitsweise
	10.1.3 Vererbung beim Menschen – Vererbung der Blutgruppen – Vererbung des Geschlechts * – geschlechtschromosomengebundener Erbgang	Auswertung von Bildmaterial, z.B. Familienähnlichkeit Karyogramme des Menschen Auswertung von Stammbäumen
	10.1.4 Mutation und Modifikation	→ Lp. Ph 10.3.4
Aus Kenntnissen über das Erbgut der Lebewesen und der Möglichkeit der Veränderbarkeit eine verantwortliche Haltung aufbauen		

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<p>*P 10.1.4 Methoden der Pflanzen- und Tierzüchtung</p> <ul style="list-style-type: none">– Ziele– Auslese– Kreuzung– künstlich erzeugte Mutation	<p>Anwendung der Kenntnisse zur Vererbung ggf. Informationsbesuch in einer Pflanzen- oder Tierzuchtanstalt Kleintierzucht</p>

Lehrplaneinheit 10.2: Verhalten		Vorgeschlagene Stundenzahl: 5
Ziele	Inhalte	Hinweise
Aus Kenntnissen über den Ablauf tierischen Aggressionsverhaltens Verständnis für angeborene menschliche Verhaltensweisen entwickeln	10.2.1 Innerartliche Aggression bei Tieren – Revierverhalten – Rangordnung – Kommentkampf	Revierverhalten, z.B. bei Aquarienfischen, Singvögeln und Hunden Rangordnungsverhalten, z.B. bei Labormäusen und Hühnern
	10.2.2 Aggression beim Menschen und ihre Bewältigung – Territorialverhalten – Sozialverhalten	Beobachtungen zum menschlichen Aggressionsverhalten: Schulhof, Sportplatz, Straßenverkehr → VE Rechtsstreitigkeiten Auswertung von Bildmaterial ⇒ Lp. kath. Rel. 8.II und 9.II ⇒ Lp. ev. Rel. 8.II, 9.II und 9.III ⇒ Lp. Gk 8.2.2

Lehrplaneinheit 10.3: Abstammungslehre		Vorgeschlagene Stundenzahl: 10
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Faktoren für die Entstehung der Artenvielfalt kennen und die stammesgeschichtliche Entwicklung durch ein Beispiel belegen können</p> <p>Durch die Beschäftigung mit der menschlichen Abstammung die Fähigkeit entwickeln, sich mit Fragen der Stellung des Menschen in unserem Weltbild auseinanderzusetzen</p>	<p>10.3.1 Hinweise für die Evolutionstheorie</p>	<p>Fossilien; Vergleich des Verhaltens Hund – Wolf; Gliedmaßenskelette bei Wirbeltieren</p>
	<p>10.3.2 Ursachen der Evolution – Mutation – Selektion</p>	<p>Birkenspanner Sichelzellenanämie</p>
	<p>10.3.3 Entstehung neuer Arten – Isolation – Ausbreitung – Einnischung</p>	<p>Darwinfinken Beuteltiere</p>
	<p>10.3.4 Stammesentwicklung des Menschen – Frühe Funde und ihre Deutung – Altmensch und Jetztmensch</p>	<p>Berichte über Funde</p> <p>Probleme der Altersbestimmung Schädelmodelle; Rekonstruktionen von Lebensbildern; Filmmaterial; Höhlenmalereien; Kulturelle Evolution am Beispiel von Werkzeugen → Lp. kath. Rel. 8.IV und 10.I ⇒ Lp. ev. Rel. 9.I</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
BIOLOGIE
(Wahlpflichtbereich)
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten:	
WP 10.1: Gesundheitsrisiken und Vorsorge	3
WP 10.2: Verhalten	4

Anmerkungen

Der vorliegende Lehrplan des 10. Schuljahres umfaßt den Stoff des Wahlpflichtbereichs mit 1 Wochenstunde. Er steht in Verbindung zum Pflichtbereich, insbesondere aber zum Lehrplan des Faches Hauswirtschaft/Textiles Werken, mit dem er abgestimmt wurde. Der Biologieunterricht unterstützt im Wahlpflichtbereich die Ziele des Faches Hauswirtschaft. Bei der Aufstellung der örtlichen Stoffpläne müssen diese Querverbindungen berücksichtigt werden.

Da die Arbeitsgruppen im Wahlpflichtbereich in der Regel 16 Schüler umfassen, wird die Eigentätigkeit des Schülers bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Experimenten besonders gefördert.

Ergänzend wird auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 verwiesen. Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (\rightarrow) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (\Rightarrow) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

In der Lehrplaneinheit WP 10.1 stehen 3 Inhalte zur Wahl. Sie sind mit ** gekennzeichnet. Es ist davon mindestens 1 Inhalt zu behandeln. Einer vertiefenden Behandlung eines Inhalts ist der Vorzug vor der Behandlung von 2 oder 3 Inhalten in der vorgeschlagenen Stundenzahl zu geben.

Die im Lehrplan verwendeten Fachbegriffe sind vorwiegend für den Lehrer bestimmt. Die Schüler können in angemessener Weise mit diesen vertraut gemacht werden, doch ist darauf zu achten, daß Überforderungen vermieden werden.

Inhaltsübersicht

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit WP 10.1: Gesundheitsrisiken und Vorsorge	13
Lehrplaneinheit WP 10.2: Verhalten	12
	<hr/>
	25

Lehrplaneinheit WP 10.1: Gesundheitsrisiken und Vorsorge

Vorgeschlagene Stundenzahl: 13

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Zusammenhänge zwischen Krankheiten und ihren Ursachen kennen sowie über vorbeugende Maßnahmen und Behandlung Bescheid wissen</p>	<p>WP 10.1.1 Fehlernährung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grund- und Arbeitsumsatz – Übergewicht, Normalgewicht, Idealgewicht – Ernährungsbedingte Erkrankungen – Mangelkrankheiten <p>WP 10.1.2 Zuckerkrankheit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ernährung – Veranlagung – Symptome, Folgeerkrankungen – Regulation durch Hormone 	<p>Gewichtstabellen, Energietabellen; Medien, z.B. von der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung, Köln</p> <p>Reduktionspläne auswerten</p> <p>Magersucht bei Jugendlichen</p> <p>Teststäbchen</p> <p>Statistisches Material zur Häufigkeit des Diabetes, auch zur Dunkelziffer</p> <p>AV-Medien</p>
<p>Von den Inhalten WP 10.1.3 bis WP 10.1.5 ist mindestens 1 Inhalt zu behandeln</p>		
	<p>**WP 10.1.3 Krebs</p> <ul style="list-style-type: none"> – häufige Krebserkrankungen – Symptome, Früherkennung und Heilungsaussichten – Vorsorge 	<p>Statistisches Material</p> <p>Werbematerial für Vorsorgeuntersuchungen z.B. Deutsche Krebshilfe</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
Verantwortungsbereitschaft gegenüber dem werdenden Leben entwickeln	<p>**WP 10.1.4 Erbleiden</p> <ul style="list-style-type: none"> – genetische Beratung – Frühbehandlung <p>**WP 10.1.5 Verhalten während der Schwangerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ernährung – Genußmittel – Medikamente 	<p>Je ein Beispiel für dominante und rezessive Erbleiden; Stammbäume; genetische Beratungsstellen → Lp. Ph: 10.3.4</p> <p>Mutterschutzgesetz Vorsorgemaßnahmen, z.B. Schutzimpfung gegen Röteln</p>
Lehrplaneinheit WP 10.2: Verhalten		<i>Vorgeschlagene Stundenzahl: 12</i>
<p>Die besondere Bedeutung der menschlichen Geschlechtlichkeit, die neben der Fortpflanzung einer dauerhaften Partnerbindung dient, erfassen</p> <p>Die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung als prägenden Vorgang erfassen, der für die körperliche und seelische Entwicklung von größter Bedeutung ist</p> <p>Die Wirkung von Erfolg und Mißerfolg auf die Lernleistung am Tierversuch kennenlernen und mit entsprechender Lernleistung beim Menschen vergleichen</p>	<p>WP 10.2.1 Grundlagen der Partnerbindung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Familiengründung – Fortpflanzung <p>WP 10.2.2 Mutter-Kind-Beziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Urvertrauen – Hospitalismus <p>WP 10.2.3 Lernvorgänge</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stufen des Lernens – positive und negative Verstärker – Lernkurve – Wiederholung und Vergessen 	<p>Auf die gültigen Erlasse zur Geschlechterziehung wird verwiesen</p> <p>Draht- und Plüschmutter (Harlow) Veröffentlichungen zur Kinderpsychologie Mutterschutzgesetz</p> <p>Labyrinthversuche, z.B. mit Mäusen Lernleistungen beim Menschen ⇒ Lp. Bio: 6.7 und 8.5</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
MUSIK
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	3
Arbeitsbereiche:	
10.1: Musizieren	4
10.2: Musik und Sprache	4
10.3: Musik und Gesellschaft	5
10.4: Erscheinungsweisen und Gestaltungsmittel der Musik der Gegenwart	6

Anmerkungen

1. Der Entfaltung der Fähigkeiten im Singen, Musizieren und freien Gestalten ist auch in Klasse 10 Rechnung zu tragen. Hierzu sollte mindestens ein Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit verwendet werden.

Am Ende des 10. Schuljahrs sollte der Schüler mindestens fünf weitere Lieder aus den im Vorläufigen Lehrplan angegebenen Bereichen im Gruppenverband auswendig vortragen können.

2. Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7–10 wird verwiesen. Insbesondere ist darauf zu achten, daß das musikalische Tun in allen Unterrichtseinheiten stark berücksichtigt wird.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich mit Ausnahme der mit Sternchen (*) bezeichneten; diese sind fakultativ und können dann erarbeitet werden, wenn besonders günstige Unterrichtsverhältnisse vorliegen.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

In den Lehrplänen einzelner Fächer sind Elemente der Berufsorientierung ausgewiesen. Sie sind mit der Abkürzung (BO) gekennzeichnet.

Inhaltsübersicht

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Arbeitsbereiche:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Arbeitsbereich 10.1: Musizieren: Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten und Bereichen	8
Arbeitsbereich 10.2: Musik und Sprache: Kantate, Oratorium oder Messe	4
Arbeitsbereich 10.3: Musik und Gesellschaft: Musiker in ihrer Zeit, Stile einiger Epochen, Musik in dienender Funktion	9
Arbeitsbereich 10.4: Erscheinungsweisen und Gestaltungsmittel der Musik der Gegenwart: Popmusik	4
	25

Arbeitsbereich 10.1: Musizieren		Vorgeschlagene Stundenzahl: 8
Ziele	Inhalte	Hinweise
Lieder singen und gestalten können und ihre charakteristischen Merkmale erkennen	10.1 Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten und Bereichen z.B. Volkslied, Kirchenlied, Kinderlied	Auswahl und Gestaltungsform nach den gegebenen Möglichkeiten, z.B. einstimmig unbegleitet, einfache Mehrstimmigkeit, einfache instrumentale Begleitung, Singen zu Play back, Umsetzen in Bewegung; Auswahl z.B. aus einer Liedsammlung des 15. Jahrhunderts, aus der Blütezeit des Liedes im 16. Jahrhundert (Kontrafaktur, Tenorlied), Lieder aus der Romantik (z.B. Mänlicherchorlied), Lieder des 20. Jahrhunderts; ⇒ Lp. D: 9.2.1; → Lp. D: 10.3.1; → Lp. F: 10.C.1.2;
Arbeitsbereich 10.2: Musik und Sprache		Vorgeschlagene Stundenzahl: 4
Ziele	Inhalte	Hinweise
Merkmale und Funktion einer kirchenmusikalischen Gattung kennen	10.2 Kantate oder Oratorium oder Messe	Aufbau (Arie, Rezitativ, Choral, sonstige Chorsätze und Instrumentalstücke); Textschichten (Biblische Texte, Kirchenlieder, freie Texte, liturgische Texte); Musizieren eines kleineren Werkes oder eines Werkausschnittes im Klassenverband, z.B. aus einer weltlichen Kantate.

Arbeitsbereich 10.3: Musik und Gesellschaft		Vorgeschlagene Stundenzahl: 9
Ziele	Inhalte	Hinweise
Zusammenhänge zwischen Lebensumständen und Werk eines Barockkomponisten erfahren	10.3.1 Musiker in ihrer Zeit z.B. Johann Sebastian Bach	Abhängigkeit z.B. von politischen Ereignissen, Gesellschaft, Lebensart, Kompositionsprinzipien; Bach als Orgelvirtuose, Hofkapellmeister, Kantor; Werkausschnitte; vgl. 10.2 (2 Stunden) Musizieren eines kleineren Werkes oder eines Werkausschnittes im Klassenverband.
An repräsentativen Werken Einblick gewinnen in Stile einiger Epochen sowie in ihren historischen Hintergrund	10.3.2 Je ein charakteristisches Werk aus Barock, Klassik, Romantik und Gegenwart	Wiederholung und Vertiefung von bereits in früheren Schuljahren behandelten Werken; evtl. auch neue Beispiele; vgl. 10.1, 10.2, 10.3.1; ⇒ Lp. D: 9.2.1; → Lp. D: 10.2.1 Hervorheben charakteristischer Merkmale wie Terrassendynamik, Homophonie, Polyphonie, Themenverarbeitung, Besetzung (5 Stunden)
Sich der Wirkung von Musik bewußt werden	10.3.3 Musik in dienender Funktion	Z.B. Musik und Werbung, Musik in der Kirche, Musik und Nationalität, Musik und Film; ⇒ Lp. D: 10.2.2; → Lp. BK: 10.3; (2 Stunden)

LPH 8/1981 89

Arbeitsbereich 10.4: Erscheinungsweisen und Gestaltungsmittel der Musik der Gegenwart		Vorgeschlagene Stundenzahl: 4
Ziele	Inhalte	Hinweise
Popmusik untersuchen und sich ihrer möglichen Wirkungen bewußt machen	10.4.1 Popmusik: – einige Stilarten – Wirkungen – Pop und Elektronik	Entwicklungen in der Popmusik, z.B. vom Rock'n Roll zu den neuesten Stilen; Beobachten und Beschreiben jugendlicher Verhaltensweisen beim Hören von Popmusik zu Hause, in der Discothek, beim Popkonzert; Elektronisch verstärkte Instrumente, Synthesizer; ihre Möglichkeiten zur elektronischen Klangveränderung und Klangerzeugung; ⇒ Lp. E: 9.2.4.1; → Lp. E: 10.2.4.5; → Lp. BK: 10.2.1;

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
BILDENDE KUNST
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lernbereich 10.1: Grafik	3
Lernbereich 10.2: Malerei	5
Lernbereich 10.3: **Film	7
Lernbereich 10.4: **Architektur	8

Anmerkungen

Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen. Ziele und Inhalte des Lehrplans sind grundsätzlich verbindlich; 10.3 und 10.4 sind alternativ; ebenso sind die beiden Unterrichtseinheiten der Lehrplaneinheit 10.1 alternativ.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Aus den aufgeführten Beispielen aus der Bildenden Kunst ist eine sinnvoll beschränkende Auswahl zu treffen. Lokale Ausstellungen von Werken der bildenden Kunst sollen sinnvoll in den Unterricht einbezogen werden.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele und Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

In den Lehrplänen einzelner Fächer sind Elemente der Berufsorientierung ausgewiesen. Sie sind mit der Abkürzung (BO) bezeichnet.

Inhaltsübersicht

1. Der vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen mit je zwei Stunden ausgelegt. Aus den Lernbereichen des Unterrichts in Bildender Kunst in der Realschule wurden die folgenden ausgewählt:

		vorgeschlagene Stundenzahl
Lernbereich Grafik:	LPE 10.1: Drucken	20
Lernbereich Malerei:	LPE 10.2: Umdeuten durch Collagieren	12
(Eine der beiden folgenden Lehrplaneinheiten (**) ist verbindlich:)		
Lernbereich Film:	**LPE 10.3: Filmästhetische Mittel	} 18
Lernbereich Architektur:	**LPE 10.4: Gestaltete Objekte für architektonische Bereiche	
		50

2. Bei geeigneten Lernbereichen ist auf einzelne Epochen der Kunstgeschichte einzugehen.

Druckgrafische Erzeugnisse nehmen in unserer Welt einen breiten Raum ein. Der Schüler soll einige druckgrafische Techniken kennenlernen. Je nach den schulischen Gegebenheiten können Linolschnitt, Holzschnitt, Tiefdruck, Materialdruck oder auch Siebdruck zur Anwendung kommen.

Eine der beiden Unterrichtseinheiten 10.1.1 oder 10.1.2 ist verbindlich.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten des Mehrfarbdrucks kennenlernen und anwenden</p>	<p>**10.1.1 Gestalterische Grundlagen des Mehrfarbdrucks:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Form – Grund – Positiv – Negativ – Linie-Fläche-Tontrennung – Schneidespuren – Transparenz – Farbmischung durch Überlagerung von Farben <p><i>Beispiele aus der Bildenden Kunst:</i> Kirchner, Picasso, Grieshaber, Nesch</p> <p><i>Kunstgeschichtlicher Bezug:</i> Grafik im Expressionismus</p> <p><i>Bezug zur Umwelt:</i> Hoch- und Flachdruckerzeugnisse</p>	<p>Farbiger Entwurf Übertragung des Entwurfs auf den Farbträger Herstellung einer Entwicklungsreihe aus Zustandsdrucken, welche die Gestaltungsmöglichkeiten des Mehrfarbdrucks schrittweise aufzeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konturenschnitt – Flächenschnitt – Überprüfung der Paßgenauigkeit mehrerer Druckstöcke, bzw. mehrerer Schablonen – veränderte Bildwirkung durch unterschiedliche Farbkombinationen <p>⇒ Lp. Ge: 9.1.5; 9.4.3 → Lp. D: 10.2.1</p> <p><i>Material/Verfahren:</i> Druckstöcke aus Holz, Linoleum, Kunststoffplatten verschiedene Papiere als Bildträger</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten des Tiefdrucks erfahren und anwenden</p>	<p>**10.1.2 Druckgrafische Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> – Punkt – Linie – Schraffur – Plattenton <p><i>Beispiele aus der Bildenden Kunst:</i> Dürer, Rembrandt, Janssen, Menzel</p> <p><i>Bezug zur Umwelt:</i> Geldscheine, Briefmarken Radierungen, Stiche</p> <p><i>BO*:</i> Grafiker</p>	<p>transparente und deckende Druckfarben; Druckverfahren</p> <p><i>Motivbeispiele:</i> Plakatentwürfe Landschaften, Stadtansichten Stilleben gegenstandsloses Arbeiten grafische Umsetzung geeigneter Fotografien</p> <p>Entwurf mit hartem, spitzem Zeichengerät</p> <p>Zunehmende Veränderung der Zustandsdrucke, z.B. durch Verstärkung der dunklen Partien</p> <p><i>Material/Verfahren:</i> Radierplatte, Radiernadel Tiefdruckfarbe, Druckpresse Filztampon, Reinigungslappen</p> <p><i>Motivbeispiele:</i> Kleinkramschublade Rumpelkammer phantastische Gebilde</p>

„Collage“ wird meist mit „Klebbild“ übersetzt. Im weiteren Sinne meint Collage Verfahrensweisen, bei denen verschiedenartige Elemente eingesetzt werden, um neue Aussagen zu schaffen. In der Bildenden Kunst umfaßt diese Technik ein weites Feld: die collagierte Bildfläche (Kubismus), das Relief (Baumeister) oder vollplastische Erscheinungen (Tinguely). Auch beim Film oder in der Reklame kommt sie häufig zur Anwendung.

Dem Alter der Schüler entsprechend werden formale Gesichtspunkte (Perspektive, Farbwirkungen, Proportionen usw.) verstärkt berücksichtigt. Die praktischen Aufgaben sollen durch die Analyse von Werken der Bildenden Kunst und Beispielen aus der Umwelt (Werbung und Film) ergänzt und vertieft werden.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Perspektivische Abbildungen zu einer vieldeutigen Raumdarstellung zusammenfügen</p>	<p>10.2.1 Auswahl und Kombination der Collage-Elemente zu einem scheinräumlichen Beziehungsgefüge</p> <p>Auflösung der gewohnten räumlichen Ordnung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> – voneinander unabhängige Fluchtpunkte – ständigen Wechsel von Nähe und Ferne – Richtungs- und Größenkontraste – Kombination malerischer und grafischer Techniken <p><i>Kunstgeschichtlicher Bezug:</i> Kunst des Surrealismus</p>	<p>Zur Vorbereitung der Aufgabe sammeln die Schüler umfangreiches Bildmaterial (aus Prospekten, Illustrierten usw.), das geordnet werden kann nach:</p> <p>Fotos von Städteansichten, Innenräumen, Industrieanlagen, Landschaften u.a.</p> <p>Die Abbildungen werden so in aufeinander abgestimmte Einzelmotive zerlegt, daß sich beim Zusammenfügen eine einheitliche Bildwirkung ergibt.</p> <p><i>Motivbeispiele:</i> Phantastische Stadtlandschaft Surreale Räume Idylle in verschmutzter oder bedrohlicher Umgebung Discothek</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die ursprüngliche Bedeutung von Collage-Elementen umdeuten und in einen neuen Zusammenhang bringen</p>	<p><i>Beispiele aus der Bildenden Kunst:</i> Chirico, Citroën</p> <p>Auswahl verschiedenartiger Abbildungen und Gegenstände im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit als Elemente von Collagen. Bedeutungsänderung des Collagematerials durch</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umformung – Weiterbeurteilung – Verfremdung <p>Anfertigen der Collage</p> <p><i>Beispiele aus der Bildenden Kunst:</i> Schwitters, Ernst, R. Hamilton, Rauschenberg, Heartfield</p> <p><i>Kunstgeschichtlicher Bezug:</i> Pop – Art</p>	<p>Hier geht es zunächst nicht um Lösungen für eine bestimmte Zielsetzung. Beim Zusammenfügen der Collageelemente sollen durch probierendes Vorgehen Kombinationsmöglichkeiten erfahren und Wirkungen untersucht werden</p> <p><i>Motive erwachsen aus dem Umgang mit dem Material</i> ⇒ Lp. Ge: 9.5 → Lp. Mu: 10.4</p>

Lehrplaneinheit **10.3: Lernbereich Film – Filmästhetische Mittel *Vorgeschlagene Stundenzahl: 18***

Durch die Analyse von Filmbeispielen und die Herstellung eigener Filmszenen und kurzer Filme erfahren die Schüler die Wirkung filmästhetischer Mittel.
Von den Lehrplaneinheiten 10.3 und 10.4 ist eine verbindlich.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die Leistung und Wirkung filmästhetischer Mittel erkennen, beurteilen und in geeigneten Gestaltungsversuchen erproben</p>	<p>**10.3 Der formale Aufbau von Filmen – Einstellung – Szene – Sequenz Schnitt und Montage Filmästhetische Mittel und ihre Wirkung <i>Bezug zur Umwelt:</i> Trivialfilme und Filme mit künstlerischem Anspruch</p>	<p>Erarbeitung der filmästhetischen Mittel anhand von Filmbeispielen. Umgang mit der Kamera Planen und Herstellen einfacher Filmszenen → Lp. Mu: 10.3.3 <i>Motivbeispiele:</i> Ein Schüler überrascht seine Mitschüler Ein Gegenstand ist spurlos verschwunden Zeugnisausgabe Dem Angeber spielen wir einen Streich</p>

**Lehrplaneinheit **10.4: Lernbereich Architektur – Gestaltete
Objekte für architektonische Bereiche**

*Vorgeschlagene Stundenzahl: 18 ***

In diesem Lernbereich soll der Schüler geeignete Verfahren und Techniken anwenden, um innen- und/oder außenräumlich gestalterische Akzente zu setzen. Dies hilft ihm sowohl „Kunst am Bau“ oder Design zu begreifen als auch persönlichen Geschmack zu entwickeln. Fassadengestaltung, Wandschmuck, Fensterschmuck, Raumschmuck, Design oder Einrichtungspläne sind Bereiche, in denen der Schüler gestalterische Vorhaben verwirklichen kann.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Gestaltungsabsichten im architektonischen Bereich verwirklichen</p>	<p>Wirkung verschiedener gestalteter Objekte – gliedernd – schmückend – verändernd</p> <p><i>Beispiele aus der Bildenden Kunst:</i> Chagall, Calder</p> <p><i>Bezug zur Umwelt:</i> Kunst am Bau Kunsthandwerk (BO)</p>	<p>Festlegen des Bereichs, für den die Gestaltungsabsicht zutrifft. Verwirklichen des Vorhabens durch Einsatz bekannter oder auch neuer Techniken aus verschiedenen Lernbereichen (Kleben, Knüpfen, Malen, Zeichnen usw.); experimentelles Vorgehen empfiehlt sich.</p> <p><i>Motivbeispiele:</i> Mobile Glasfenster Wandschmuck (Relief, kinetische Objekte)</p>

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
TECHNIK
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten:	
10.1 Planung und Herstellung eines Produkts	3
10.2 Herstellung elektronischer Schaltungen zur Steuerung von Prozessen und Geräten	5
10.3 Regelung von Prozessen in Geräten und Anlagen	7

Anmerkungen

Um die Verwebung der beiden Fächer Technik und Physik sowohl inhaltlich als auch zeitlich sinnvoll zu gestalten, erhält der Wahlpflichtunterricht Physik einen zeitlichen Vorlauf, damit der Technikunterricht in der Folge auf die dort geschaffenen Grundlagen zurückgreifen kann.

Über den Wahlpflichtbereich hinaus bestehen Beziehungen zu Fächern im Pflichtunterricht; diese sollten in der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden.

Der einfache Pfeil (\rightarrow) verweist auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (\Rightarrow) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich.

Besonders ist auf die Abkürzung „z.B.“ zu achten. Hier muß aufgrund des gewählten Zugangsthemas eine sinnvolle Auswahl getroffen werden.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

Mit * gekennzeichnete Inhalte sind fakultativ.

In den Lehrplaneinheiten sind Elemente der Berufsorientierung ausgewiesen und mit der Abkürzung „BO“ gekennzeichnet.

Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7–10 wird verwiesen.

Inhaltsübersicht

Der vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen ausgelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten:

	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit 10.1: Planung und Herstellung eines Produkts	24
Lehrplaneinheit 10.2: Herstellung elektronischer Schaltungen zur Steuerung von Prozessen und Geräten	27
Lehrplaneinheit 10.3: Regelung von Prozessen in Geräten und Anlagen	24

Lehrplaneinheit 10.1: Planung und Herstellung eines Produkts		Vorgeschlagene Stundenzahl: 24
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Bekannte und neue Fertigungsverfahren und Planungsgesichtspunkte bei der Herstellung eines Gegenstandes anwenden können</p> <p>Erziehung zu kritischem Käuferverhalten</p>	<p>10.1.1 Planung und Entwurf eines Gegenstandes aus Holz oder Kunststoff</p>	<p>Mögliche Zugangsthemen:</p> <p>Einrichtungsgegenstand aus Holz, z.B.: Hocker, Schemel, Stehpult, Staffelei oder</p> <p>Gebrauchsgegenstand aus Kunststoff, z.B.: mehrteilige Sortierkästen, Schubladeneinsatz für Werkzeug/Besteck, Arbeitsschalen</p> <p>→ Ch. 10.3 ⇒ Ch. 9.2</p> <p>Planungsgesichtspunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – geforderte Funktionen – Herstellbarkeit unter schulischen Bedingungen – geeignete Materialien – Sammlung und Klärung von Lösungsideen – Entwurfsskizze <p>Weitere Planungsgesichtspunkte siehe ⇒ T 9.2.1</p>
	<p>10.1.2 Lösbare und unlösbare Verbindungstechniken</p>	<p>Erprobung und Einsatz auch von handelsüblichen Verbindungselementen möglich ⇒ T 9.2.1</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<p>10.1.3 Herstellung des geplanten Gegenstandes</p> <p>10.1.4 Vergleich des hergestellten Gegenstandes mit handelsüblichen Produkten</p>	<p>Übung und Anwendung bekannter und neuer Fertigungsverfahren, Werkzeuge, Hilfsmittel ⇒ T 9.2.2 Beachtung von Sicherheitsvorschriften!</p> <p>Aspekte z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anwendung der erarbeiteten Kriterien – Verwendete Materialien – Preisvergleich <p>BO</p>

Lehrplaneinheit 10.2: Herstellung elektronischer Schaltungen zur Steuerung von Prozessen und Geräten		Vorgeschlagene Stundenzahl: 27
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Grundlegende Kenntnisse der Elektronik erwerben, ihre Auswirkungen kennen und in Schaltungen anwenden</p> <p>Einüben von sozialen Verhaltensweisen in Partner- oder Gruppenarbeit</p>	<p>10.2.1 Bestimmung, Funktion und Schaltzeichen einzelner Bauteile, z.B. Widerstände, Kondensatoren, Dioden, Transistoren</p> <p>10.2.2 Einfache Steuerschaltungen und deren Schaltpläne, z.B. – Lichtschranke – Temperaturwarnanlage – Feuchtigkeitswächter – Zeitschalter</p> <p>10.2.3 Herstellung einfacher Schaltungen oder Geräte nach Schaltplan Funktionsprüfung mit Prüf- und Meßgeräten Systematische Fehlersuche</p>	<p>Einsatz von Experimentiermaterialien, Bausätzen, Modellschaltungen Orientierung an neuester Norm. Kennzeichnung und Messen der elektrischen Werte, Belastungsgrenzen, Polung.</p> <p>Einfache Schaltungen entwerfen, vorgegebene Schaltungen für bestimmte Aufgaben erweitern.</p> <p>Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte: – Bestückungs- und Verdrahtungsplan – Auswahl und Einsatz geeigneter Bauteile – Aufbau, z.B. konventionelle Verdrahtung, evtl. Platinen – Lötvorschriften</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<p>10.2.4 Auswirkungen des Einsatzes von elektronischen Bauteilen in verschiedenen Bereichen</p> <p>*10.2.5 Berufsfelder im Elektronikbereich</p>	<p>Gesichtspunkte, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none">- geringer Energie- und Platzbedarf- Erhöhung der Sicherheit- Entlastung- erhöhte Lebensdauer- Einfluß auf die Beschäftigungssituation <p>BO</p>

Lehrplaneinheit 10.3: Regelung von Prozessen in Geräten und Anlagen		Vorgeschlagene Stundenzahl: 24
Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Durch Untersuchung und Herstellung von Einrichtungen zur Regelung die Grundlagen der Automatisierung erkennen</p> <p>Die Abhängigkeit der künftigen Lebenssituation vom Zusammenhang zwischen persönlicher Bildung und technischem Fortschritt erkennen</p>	<p>10.3.1 Funktion und Wirkungsweise der Bauglieder zur Regelung verschiedener Größen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Meßeinrichtungen – Regler – Stelleinrichtungen <p>10.3.2 Darstellung und Beschreibung verschiedener Arten der Regelung</p> <p>Steuerstrecke – Regelkreis</p>	<p>Meßeinrichtungen für z.B.:</p> <p>Temperatur, Mengenstrom, Füllstand, Druck, Drehzahl, Feuchtigkeit</p> <p>Stelleinrichtungen z.B.:</p> <p>Ventil, Drosselklappe, Schieber, Schalter, Stellwiderstand, Relais, Transistor</p> <p>Für die Ausstattung empfiehlt sich die Anlage einer Sammlung von Demontageobjekten</p> <p>⇒ Ph. 9.2</p> <p>Regelkreis bei z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Temperaturregelung – Füllstandsregelung – Feuchtigkeitsregelung – Drehzahlregelung <p>Unterscheidung nach z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Art der Führungsgröße – Art der geregelten Ausgangsgröße – Art der benötigten Hilfsenergie – Art der Signalverarbeitung <p>Einsatz von Modellen und Funktionsskizzen</p> <p>⇒ T.8.2</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<p>10.3.3 Entwicklung, Herstellung und Überprüfung einer einfachen Regelanlage unter Einsatz verschiedenartiger Bauelemente</p> <p>*10.3.4 Bedeutung und Auswirkung der Regelungstechnik</p>	<p>Auswahl von z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – elektronischen – hydraulisch-pneumatischen – elektromechanischen ⇒ T 8.2 – mechanischen <p>Bauelementen</p> <p>Mögliche Beispiele siehe Hinweise T 10.3.2</p> <p>Gesichtspunkte z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Genauigkeit – Zeitersparnis – Energieeinsparung – Einfluß auf Arbeitsplatz und Qualifikationsstruktur

**Vorläufiger
LEHRPLAN
für das Fach
HAUSWIRTSCHAFT/TEXTILES WERKEN
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
Lehrplaneinheiten:	
<i>Arbeitsbereich Hauswirtschaft</i>	
10.1: Verschiedene Ernährungssituationen im privaten Haushalt	3
10.2: Wirtschaftliche Bedeutung der privaten Haushalte	4
10.3: Kinder im privaten Haushalt	5
<i>Arbeitsbereich Textiles Werken</i>	
10.4: Herstellen von Oberbekleidung	7
10.5: Gebrauchswerterhaltung von Textilien	8

Anmerkungen

Eine möglichst enge Verbindung des Faches Hauswirtschaft/Textiles Werken mit dem Wahlpflichtunterricht Biologie ist erforderlich, um die inhaltliche und zeitliche Verwebung der beiden Fächer zu gewährleisten. Bei der Aufstellung der örtlichen Stoffpläne müssen diese Querverbindungen berücksichtigt werden, insbesondere mit Lp. Bio. 10.1, 10.2, 10.4.

Aus diesem Grund wurde darauf verzichtet, gesonderte Hinweise auf Biologie im Wahlpflichtbereich zu geben.

Um die Eigentätigkeit der Schüler zu ermöglichen, ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis zu achten. Auf die Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 10 wird verwiesen. Ziele und Inhalte des Lehrplans sind verbindlich.

Die Hinweise zur Unterrichtsgestaltung sind als Hilfen gedacht, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht verbindlich.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Die vorgeschlagenen Stundenzahlen sind Orientierungshilfen. Sie geben Anhaltspunkte für die Intensität der Behandlung, den Stoffumfang und die jeweilige Methode.

Die mit einem * versehenen Lehrplaneinheiten sind fakultativ zu sehen und können bei günstigen Voraussetzungen behandelt werden.

Im Lehrplan sind Elemente der Berufsorientierung ausgewiesen. Sie sind mit der Abkürzung (*BO) gekennzeichnet.

Inhaltsübersicht

Der Vorläufige Lehrplan ist auf 25 Unterrichtswochen angelegt und umfaßt folgende Lehrplaneinheiten.

<i>Arbeitsbereich Hauswirtschaft</i>	Vorgeschlagene Stundenzahl
Lehrplaneinheit 10.1: Verschiedene Ernährungssituationen im privaten Haushalt	27
Lehrplaneinheit 10.2: Wirtschaftliche Bedeutung der privaten Haushalte	6
Lehrplaneinheit 10.3: Kinder im privaten Haushalt	18
<i>Arbeitsbereich Textiles Werken</i>	
Lehrplaneinheit 10.4: Herstellen von Oberkleidung	18
Lehrplaneinheit 10.5: Gebrauchswerterhaltung von Textilien	6
	<hr/> 75

ARBEITSBEREICH HAUSWIRTSCHAFT

**Lehrplaneinheit 10.1: Verschiedene Ernährungsbedürfnisse
und -formen im privaten Haushalt**

Vorgeschlagene Stundenzahl: 27

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Mahlzeiten für Familien unter Berücksichtigung von Alter, beruflicher Tätigkeit und Gesundheitszustand zusammenstellen und zubereiten</p>	<p>10.1.1 Mahlzeiten für verschiedene Bedürfnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiedlicher Nährstoff und Energiebedarf – Abhängigkeit der Verdaulichkeit von der Auswahl der Lebensmittel und der Zubereitungsverfahren – Schonkost und Diätische Maßnahmen – Gebäck <p>*10.1.2 Berufliche Tätigkeit im Bereich Ernährung: z.B. Hauswirtschaftsleiterin, Diätassistentin (*BÖ)</p>	<p>Sinnvolle Anwendung verschiedener Garungsarten soll Unterrichtsprinzip sein</p> <p>Zubereitung verschiedener Diätkost</p> <p>Teiglockerungsarten z.B. Brandteig Blätterteig Biskuit</p>

Lehrplancinheit 10.2: Wirtschaftliche Bedeutung der privaten Haushalte		Vorgeschlagene Stundenzahl: 6
Ziele	Inhalte	Hinweise
Aufgabenbereiche der privaten Haushalte kennen und mögliche Auswirkungen von Entscheidungen aufzeigen	<p>10.2.1 Bedeutung des privaten Haushalts</p> <ul style="list-style-type: none"> – wirtschaftliche und soziale Aufgaben – Bedürfnisse der Haushaltsmitglieder – Verbraucherentscheidungen – Wechselseitige Beeinflussung von Wünschen der Familie und wirtschaftlichen Entwicklungen 	<p>Haushaltseinkommen Haushaltsvermögen Arbeitsleistung</p> <p>Güter – Verbrauchs- und Gebrauchsgüter</p> <p>Entscheidungshilfen und Auswirkungen von Entscheidungen z.B. Energieverbrauch beeinflusst Energieversorgung</p> <p>Auswirkungen des Kaufverhaltens auf die Preisentwicklung</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die Veränderungen in Haushalt und Familienleben durch Kinder einsehen</p> <p>Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Kindes kennen</p>	<p>10.3.1 Familien mit Kindern</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung der Aufgabenbereiche des Haushalts – Probleme der Berufstätigkeit 	<p>⇒ Lp. Gk: 7.2.1</p> <p>Neuverteilung der Aufgaben auf die Haushaltsmitglieder</p> <p>Tagesablauf eines 2-Personen-Haushalts mit dem eines 3–4-Personenhaushalts vergleichen</p>
	<p>10.3.2 Das spielende Kind</p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung der körperlichen und geistig-seelischen Fähigkeiten – Voraussetzungen und Bedingungen für sinnvolles Spielen 	<p>Berücksichtigung von Spielbedingungen</p> <p>Spielarten, Spielzeug, Spielmaterial</p> <p>Spielzeugmenge</p> <p>Schenken von Spielzeug</p>
	<p>10.3.3 Herstellen eines Kinderspielzeugs</p> <ul style="list-style-type: none"> – Materialauswahl/Sicherheitsmerkmale/Hygieneansprüche/Ausgestaltungsmöglichkeiten/Vergleich und Beurteilung von selbstgefertigtem und gekauftem Spielzeug 	<p>Beurteilungskriterien für Spielzeug</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<p>10.3.4 Das kranke Kind</p> <ul style="list-style-type: none">- Voraussetzungen für die häusliche Pflege- Pflegemaßnahmen- Ernährung <p>*10.3.5 Berufliche Tätigkeiten im Bereich Pädagogik: Erzieher, Sozialarbeiter (*BO)</p>	

ARBEITSBEREICH TEXTILES WERKEN

Lehrplaneinheit 10.4: Herstellen von Oberbekleidung

Vorgeschlagene Stundenzahl: 18

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Ein Oberbekleidungsstück anfertigen und individuell und ästhetisch ausgestalten</p>	<p>10.4.1</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stoff- und Modellauswahl und Arbeitsplanung – Rationelle Arbeitstechniken und Ausfertigungsmöglichkeiten * Ausschmückungen 	<p>z.B. Weste, Bolero, Bluse, Rock, Hose</p> <p>Kantenverarbeitungen, z.B. Verschlüsse, Besätze Arbeits erleichternde Hilfsmittel</p> <p>z.B. Sticken, Drucken, Färben</p>

Lehrplaneinheit 10.5: Gebrauchswerterhaltung von Textilien		Vorgeschlagene Stundenzahl: 6
Ziele	Inhalte	Hinweise
Praktische Möglichkeiten und rationelle Arbeitsmethoden zur Gebrauchswerterhaltung von Textilien kennen	<p>10.5.1 Ausbesserungs- und Änderungsarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor- und Nachteile – Veränderung von Textilien in Form, Farbe, Ausschmückung <p>*10.5.2 Berufliche Tätigkeit im Bereich Textil/Textilgraphikerin (*BO)</p>	<p>⇒ Lp. HW/TW: 8.5</p> <p>Geld- und Zeitaufwand, Berücksichtigung der Rohstoffe, Pflegeeigenschaften im Hinblick auf den Verwendungszweck</p> <p>Marktangebot an Hilfsmitteln zur Instandhaltung, z.B. Saumfix, Motivflecken usw., und Zusatzausstattung der Nähmaschine</p>

Vorläufige Empfehlungen für die Arbeitsgemeinschaften in Englisch und Französisch für die Klasse 10 der Realschule

Bekanntmachung vom 7. 5. 1981 IV-2-3210/276

Aufgrund von § 35 Abs. 3 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 23. März 1976 (GBl. S. 410) wird bestimmt:

I.

Für den Unterricht in den Arbeitsgemeinschaften Englisch und Französisch der Klasse 10 gelten die in der Anlage veröffentlichten Vorläufigen Empfehlungen.

II.

Die Bekanntmachung tritt am 1. August 1982 in Kraft.

Gleichzeitig treten die entsprechenden Bestimmungen für den Unterricht in diesen Arbeitsgemeinschaften für die Klasse 10 in der Bekanntmachung über den Bildungsplan für die Realschulen Baden-Württembergs vom 29. April 1963 (K.u.U. 1964, S. 187), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 13.5.1980 (K.u.U., LPH 12/1980), außer Kraft.

K.u.U. LPH 8/1981, S. 115

**Vorläufige
Empfehlungen
für die Arbeitsgemeinschaft
ENGLISCH
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkungen	2
Inhaltsübersicht	2
AG 10.1: Ziele	3
AG 10.2: Inhalte	3
AG 10.3: Hinweise	5

Anmerkungen

Auf die Vorbemerkungen für die Arbeitsgemeinschaft Englisch für die Klassen 8 bis 10 der Realschule wird verwiesen.

Die 'Vorläufigen Empfehlungen' für die Arbeitsgemeinschaft Englisch haben keinen verpflichtenden Charakter.

Bei den Querverweisen verweist der einfache Pfeil (→) auf didaktisch verwandte Ziele oder Inhalte in den anderen Lehrplänen derselben Klassenstufe, der Doppelpfeil (⇒) auf solche in den Lehrplänen anderer Stufen.

Inhaltsübersicht

AG 10.1	Ziele nach Fertigkeiten aufgedgliedert	3
AG 10.1.1	Hörverstehen	3
AG 10.1.2	Sprechen	3
AG 10.1.3	Lesen	3
AG 10.1.4	Schreiben	3
AG 10.1.5	Sprache über Sprache	3
AG 10.2	Inhalte	3
AG 10.2.1	Phonetik/Phonologie	3
AG 10.2.2	Lexis	3
AG 10.2.3	Strukturen	3
AG 10.2.4	Sprache über Sprache	4
AG 10.2.5	Themen – Situationen	4
AG 10.3	Hinweise	5
AG 10.3.1	Phonetik/Phonologie	5
AG 10.3.2	Strukturen	5

AG 10.1 ZIELE nach Fertigkeiten gegliedert

AG 10.1.1 Hörverstehen

Beim Abhören einfacher von Lehrer und *native speakers* übermittelter Texte lernt der Schüler allmählich, einige unbekannte Wörter aus dem Zusammenhang zu erschließen.

AG 10.1.2 Sprechen

Die Beiträge des Schülers im Gespräch werden zunehmend umfangreicher und selbständiger, wobei gleichzeitig der Grad seiner Sprechfertigkeit im phonetischen Bereich zunimmt.

AG 10.1.3 Lesen

Das sinnentnehmende stille Lesen erfolgt an zunehmend umfangreicheren Texten und wird unter Verwendung eines Wörterbuches selbständiger.

AG 10.1.4 Schreiben

Neben andere Formen der schriftlichen Äußerung mit Hilfe von sprachlichen Vorgaben tritt nun der Brief einfachen Inhalts ohne vorgegebenes Sprachmaterial.

AG 10.1.5 Sprache über Sprache

Der Schüler beherrscht teils aktiv, teils passiv die wichtigsten grammatischen Bezeichnungen (→ Lp. AGE: 10.2.4)

AG 10.2 INHALTE

AG 10.2.1 Phonetik/Phonologie

Beim Erwerb neuer lexikalischer Einheiten und Strukturen tauchen oft neue phonologische Erscheinungen auf. Diese sind in der jeweiligen Klassenstufe neu zu behandelnde Inhalte.

AG 10.2.2 Lexis

Bis Ende der Klasse 10 sollen die Schüler 1 100 lexikalische Einheiten beherrschen. Zu den Auswahlkriterien siehe
⇒ Lp. AGE: 8.2.2

AG 10.2.3 Strukturen

I. THE COMPLEX SENTENCE

1. Clauses of condition

- a) real: If you invite her to the party I'll come too.
- b) unreal: If he asked me to come I'd accept.

2. *Indirect speech*: statements and questions

II. THE VERB

1. *Tense/Aspect*

1.1 Present perfect simple form

1.2 Present perfect versus past tense

1.3 Conditional

2. *Auxiliaries*: Modal auxiliaries and their substitutes

can – to be able to

can/may – to be allowed to

3. *The infinitive*: wh-clauses (except *why*)

(We did not know what/where/when/
how to tell him.)

III. THE PRONOUN

1. Reflexive and emphasizing pronouns (*-self, -selves*)

2. Reciprocal pronouns: *each other, one another*

3. Replacive *one, ones*

AG 10.2.4 **Sprache über Sprache**

Present perfect

Indirect speech

Conditional

AG 10.2.5 **Themen – Situationen**

1. *Teenage problems* / making friends, dates, smoking, alcohol, drugs /

2. *Manners and customs* / Guy Fawkes Day, Christmas, Bank Holidays /

3. *Mass media* / TV, radio, newspapers and magazines /

4. *America* / way of life, pioneer spirit, Thanksgiving Day, some geographical aspects /

1. – 4. sind verbindliche Rahmenthemen. Ihre Formulierung und ihre Reihenfolge sind unverbindlich. Die Unterthemen sind Vorschläge bzw. Erläuterungen.

AG 10.3 HINWEISE

AG 10.3.1 **Phonetik/Phonologie**

Die Bewußtmachung schwieriger Erscheinungen bei Aussprache, Akzent, Rhythmus und Intonation hilft Schülern dieser Altersstufe und verkürzt das Lehrverfahren, was für diesen Lernkurs besonders wichtig ist. Gelegentlich können Aussprachevarianten mit regionaler Färbung interessant und motivierend sein; jedoch handelt es sich dabei vorwiegend um Hörverstehensversuche.

AG 10.3.2 **Strukturen**

Die Beschränkung des Strukturenkatalogs auf ein Minimum läßt Raum für mehr Übung und breitere Förderung der verschiedenen Grundfertigkeiten, also der Sprachanwendung. Die Strukturen sollten in einfachster Form behandelt werden. So wird z.B. bei der *indirect speech* mehr die Form eingeschliffen als der Wechsel von *direct* zu *indirect speech*. Die Opposition *present perfect* – *past tense* wird mit Hilfe von Signalwörtern vereinfacht geübt.

Es empfiehlt sich eine häufige Wiederholung grundlegender Erscheinungen, z.B. Umschreibung mit *to do*, *present tense simple form versus progressive, past tense, future*.

**Vorläufige
Empfehlungen
für die Arbeitsgemeinschaft
FRANZÖSISCH
für die Klasse 10 der Realschule**

INHALTSVERZEICHNIS

A. Sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten	
1. Hörverstehen	2
2. Sprechfertigkeit	2
3. Leseverstehen	3
4. Schriftlicher Ausdruck	3
B. Fachliche Kenntnisse und Einsichten	4
1. Lautlehre/Phonologie	4
2. Wortschatz (Lexis)	4
3. Grammatik	4
C. Frankreichkundliche Kenntnisse und Einsichten	6

A. Sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten

1. Hörverstehen

1.1 Ziele

- 1.1.1 Fähigkeit, Sprachäußerungen des Alltags innerhalb einer vorgegebenen Situation zu verstehen.
- 1.1.2 Verstehen eines angemessenen und aufbereiteten Textes mit aktueller Themenstellung.

1.2 Inhalte

Wortschatz und Strukturen (vgl. B. 2 und B. 3)

1.3 Hinweise

Bei der Auswahl der Texte sollte darauf geachtet werden, daß die sachlichen und altersspezifischen Interessen der Schüler berücksichtigt werden.

2. Sprechfertigkeit

2.1 Ziele

2.1.1 Sprachimitation

Fähigkeit, zusammenhängende Einheiten in bezug auf Lautung und Intonation richtig nachzusprechen.

2.1.2 Sprachreproduktion

Fähigkeit, Sprachäußerungen und typische Redewendungen zu bestimmten Situationen des französischen Alltags aus dem Gedächtnis richtig wiederzugeben.

2.1.3 Sprachproduktion

- Sprachlich richtiges Reagieren auf Fragen, Bitten, Aufforderungen, Mitteilungen und auf Höflichkeitsformeln.
- Fähigkeit, gelernte Wörter, Wendungen und Strukturen in anderen Situationen richtig anzuwenden.

2.2 Inhalte

Wortschatz (vgl. B. 2.2); Strukturen (vgl. B. 3.2);

Bitten, Aufforderungen, Fragen, Aussagen, Willens-, Wunsch- und Meinungsäußerungen unter Verwendung von Strukturen des Mündlichen.

Situationsgebundene Redewendungen, Höflichkeitsformeln.

Kurzdialoge und Dialoge zu den unter C. 1.2 genannten Sachgebieten.
Chansons.

2.3 *Hinweise*

In der AG hat das Sprechen dem Schreiben gegenüber Vorrang. Die reproduktive Spracharbeit steht gleichberechtigt neben der produktiven (z.T. werden Redewendungen auswendig gelernt, ohne daß die darin enthaltenen grammatischen Strukturen systematisiert werden).

3. **Leseverstehen und Lesefertigkeit**

3.1 *Ziel*

Stilles und lautes Lesen von unbekanntem Texten mit bekanntem Wortschatz und bekannten Strukturen.

3.2 *Inhalte*

Als Texte kommen z.B. in Frage: erzählende Texte, Berichte, Anweisungen (Fahrpläne, Rezepte, Prospekte).

3.3 *Hinweise*

Das sinnentnehmende Lesen sollte im Vordergrund stehen. Mit entsprechenden Nachschlagewerken sollten sich die Schüler den unbekanntem Wortschatz erschließen (Möglichkeit zur Gruppenarbeit).

4. **Schriftlicher Ausdruck**

4.1 *Ziel*

Erweiterung der Fähigkeit, Vokabular und grammatische Strukturen richtig zu schreiben.

4.2 *Inhalte*

Vokabeln der Sachbereiche (vgl. B. 2 und C. 1.2) und die grammatischen Strukturen (vgl. B. 3)

Texte aus dem landeskundlichen Bereich, Touristikinformationen, Artikel aus Jugendzeitschriften, Chansons.

Schriftliches Beantworten von Fragen zu einem Text, Anfertigen eines kurzen Berichts, Schreiben eines Briefes.

4.3 *Hinweise*

Der schriftliche Ausdruck bleibt auch in Klasse 10 der AG den anderen Lernzielbereichen (Hörverstehen, Sprechfertigkeit, Leseverstehen) nachgeordnet. Jedoch sollte der Schüler mit den Formen schriftlicher Informationsübermittlung vertraut gemacht werden, die er z.B. bei einer Schulpartnerschaft oder bei einem Frankreichaufenthalt benötigt.

B. Fachliche Kenntnisse und Einsichten

1. Lautlehre/Phonologie

1.1 Ziel

Vertiefen der in Kl. 9 AG erworbenen Einsichten in die Bedeutung der Aussprache und der Wortbindung.

1.2 Inhalte

Vertiefung der Inhalte aus dem Lehrplan Kl. 9 AG.
Gefühlsbetontes Sprechen (accent affectif).

1.3 Hinweise

Übungen zur Phonologie erfolgen nie isoliert.
Zu Übungen des mündlichen Ausdrucks (vgl. Sprechfertigkeit 2.3).

2. Wortschatz (Lexis)

2.1 Ziel

Erweiterung des Grundwortschatzes (aktives Beherrschen von weiteren 200 lexikalischen Einheiten, auch aus dem „français familier“).

2.2 Inhalte

Dieser Grundwortschatz sollte vor allem aus FFI entnommen werden; zusätzlich wird weiteres situationsgebundenes Material notwendig sein (vgl. C. 1.2).

2.3 Hinweise

Der passive Wortschatz wird je nach Klassensituation den genannten Umfang übersteigen. In Klasse 10 nimmt bei der Einführung neuer Vokabeln das verbale Erklären (z.B. durch Synonyme, Umschreibungen, Wortfamilien) einen breiteren Raum ein.

3. Grammatik

3.1 Ziel

Erweiterung der Kenntnisse von Grundstrukturen der Umgangssprache und ihrer Verwendungsmöglichkeiten in entsprechenden Situationen.

3.2 *Inhalte*

Behandlung des folgenden Stoffkatalogs:

- Pronomen – Interrogativpronomen (pronom interrogatif)
– das adjektivische *quel*
*– die Pronominaladverbien *en* und *y*
– Indefinitpronomen (pronom indéfini;
z.B. *quelqu'un, personne, rien, tout*)
- Verb – Erweiterung der Verbenliste, darunter einiger
Verben auf *-re* und *-ir*
– Tempora: * –futur composé (*aller faire qc.*)
* –imparfait
– Infinitiv
– Infinitiv ohne Präpositionen (z.B. nach *pouvoir, vouloir, aller*)
*– Infinitiv mit Präpositionen bei frequenzstarken
Verben (z.B. *finir de, commencer à*)
- Numerale – Erweiterung der Kardinal- und Ordnungszahlen
- Präpositionen – Erweiterung der Präpositionen (z.B. *par, au bout
de, à cause de*)
- Konjunktionen – Erweiterung der Konjunktionen (z.B. *mais, car,
lorsque*)

3.3 *Hinweise*

Die Begegnung mit neuen grammatischen Erscheinungen sollte möglichst einsprachig und situationsgebunden erfolgen. Auf die Bewußtmachung, evtl. mit Hilfe der Muttersprache, ist Wert zu legen.

C. 1 Frankreichkundliche Kenntnisse und Einsichten

1.1 Ziel

Kenntnisse spezifischer Merkmale des französischen Alltags.

1.2 Inhalte

Die in den Lehrplänen für die AG in den Klassen 9 und 10 ausgebrachten Sachbereiche sind weiterhin gültig und werden durch neue Situationen mit parallelen Sprechanlässen erweitert und vertieft:

- Familienleben (Freunde, Bekannte, Einladungen)
- Wohnen (Wohnungseinrichtung)
- Versorgung und Ernährung (Einkaufen, Rezepte)
- Bildung und Ausbildung (Arbeit, Berufe, Schule)
- Freizeit und Verkehr (Kino, Fernsehen, Sport, Tourismus)

1.3 Hinweise

Auch in der AG Französisch sollte Wert auf Förderung und Pflege von Kontakten mit Frankreich gelegt werden. Schulische, kommunale und individuelle Beziehungen zum Nachbarland können in den Unterricht eingebracht werden.

Hans-Dieter Schmidt

Handbuch für Lehrer

**SCHULVERWALTUNG UND SCHULRECHT
IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

656 Seiten, 24,80 DM (inkl. Mehrwertsteuer)

Diese Materialsammlung ist auf die Schulpraxis abgestellt. Auf 656 Seiten sind unter 170 Titeln gesetzliche Grundlagen, Verwaltungsverordnungen, Dienstanweisung, Erlasse und Ländervereinbarungen zu zentralen Fragen der Schulorganisation, der Schulverwaltung, zur Regelung pädagogischer Probleme und zum Dienstrecht des Lehrers aufgenommen worden.

Die Sammlung ist besonders geeignet für Lehrer, die sich auf die Zweite Dienstprüfung vorbereiten und für solche, die Orientierungshilfe in rechtlichen Fragen des Schulalltags wünschen.

Das **HANDBUCH FÜR LEHRER** wird im Ringordner geliefert. Es ist als in sich geschlossenes Werk angelegt. Da wir jedem Besteller auch später ein aktuelles Kompendium bieten möchten, wird das **HANDBUCH** jährlich einmal überarbeitet. Jeder Kunde kann diese an sich verlagsinterne „Ergänzungslieferung“ zusätzlich abonnieren.

Fordern Sie bitte unseren ausführlichen Sonderprospekt an!

Neckar-Verlag, 773 Villingen, Postfach 1820, Tel. 0 77 21 / 5 10 21

PMP Planung — Materialien **Realschule** Praxis

Vorschläge und Anregungen zur Planung und Gestaltung eines lehr-lernzielorientierten Unterrichts auf der Grundlage der in Baden-Württemberg gültigen Lehrpläne.

Herausgeber: Werner Katein und Heinrich Gramlich

Redaktion: Heinrich Gramlich und Werner à Brassard

Loseblattwerk, Format DIN A 5

Grundlieferung z.Z. 1900 Seiten, mit 4 Ordnern und Register 42,— DM

Jährlich 3 Ergänzungslieferungen mit etwa 128 Seiten, jede Lieferung 16,— DM

Gliederung

Vorschläge zur Unterrichtsplanung in den Lernbereichen

Deutsch	Religionslehre	Jedes Fach wird nach derselben viergliedrigen Disposition behandelt
Geschichte	Sport (Jungen)	
Gemeinschaftskunde	Sport (Mädchen)	
Erdkunde	Bildende Kunst	1. Analyse der Lehrpläne / fachliche Grundfragen
Englisch	Musik	
Französisch	Technik/Werken	2. Jahrespläne
Mathematik	Textiles Werken	3. Analyse und Planung von Unterricht (Unterrichtsbeispiele)
Physik	Hauswirtschaft	
Chemie	Weitere Lernbereiche	4. Spezielle fachdidaktische und fachmethodische Aspekte
Biologie		

Allgemeine Aspekte des Lehrens und Lernens, der Schul- und Unterrichtsorganisation

Lehr- und Lernorganisation

Differenzierung · Sozialformen · Lernkontrolle · Leistungsmessung · Schülerbeurteilung · Arbeitsformen · Lerntechniken · Planspiele · Rollenspiele · Übungsformen · Unterrichtsvorbereitung · Unterrichtsmedien

Schulleben

Übersichten zur Pädagogik und Reform der Realschule

Elternberatung · Schülerberatung · Kooperation des Lehrerteams · Schule/Elternhaus · Lehr- und Erziehungsverhalten